

Verzeichnis der Urner Kapuziner

Objektyp: **Index**

Zeitschrift: **Historisches Neujahrsblatt / Historischer Verein Uri**

Band (Jahr): **34 (1928)**

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Verzeichnis der Urner Kapuziner

Von Friedrich Gisler.

I. Provinziale.

Die neun Urner Kapuziner, welche zur hohen und verantwortungsvollen Würde eines Provinzoberhauptes gelangt sind, finden sich in der vorausgehenden Arbeit zusammengestellt und mit allen Lebensdaten angeführt. Wer im lateinischen Text sich weniger heimisch fühlt, trifft die gleichen Namen auch im nachstehenden Verzeichnis. Die Erstellung und Vervollständigung desselben wurde nicht unwesentlich erleichtert durch die Liste der Ordensmitglieder, welche uns der Hh. Provinzarchivar P. Anastasius Bürgler in Luzern auf Grund der dortigen Aufzeichnungen in höchst dankenswerter Weise zur Verfügung stellte.

II. Priester und Kleriker.

Für die Reihenfolge war der Eintritt in den Orden maßgebend. Bei jedem Ordensmitglied halten wir uns sodann an folgende Stichworte, die wir der Kürze halber nur einmal hierhersetzen:

1. Ordensname und Geschlecht. — 2. Heimat. — 3. Taufname. — 4. Geburtsdatum. — 5. Datum der Einkleidung. — 6. Datum und Ort des Todes.

1. Fr. Sebastianus Scheittler, Altdorf — Johannes — Geb. ? — 10. Mai 1581 — 10. April 1583 zu Altdorf. Trat zu Mailand in den Orden, bevor eine Niederlassung der Kapuziner in der Schweiz bestand, begleitete dann P. Franziskus von Bormio auf der Reise zur Gründung des Klosters in Altdorf, wo er infolgedessen der erste Urner Kapuziner war. Fr. Sebastian starb in jungen Jahren, tief betrauert von seinen Mitbrüdern und dem Volke, das ihm im Tode noch eine große Verehrung angedeihen ließ. P. Theobaldus Masarey erzählt über Fr. Sebastian von Altdorf in den St. Franziskus-Rosen 1919, Heft 1 und 2. — Das Geschlecht Scheittler geht in Uri urkundlich bis ins

15. Jahrhundert zurück, ist aber bereits anfangs des 17. Jahrhunderts erloschen.¹⁾

2. P. Bonaventura Glarner, Altdorf — Johannes — zirka 1565 — 6. Mai 1582 — 10. Januar 1634 zu Stans; Studiengenosse von P. Franz Schindelin und P. Alexander Bucklin am Mailänderseminar, trat in das erste Klösterlein Unterwaldens zu St. Jost zur Vollendung des Noviziates als Erster, der in der Schweizer Kapuziner-Provinz Professur tat, war Lektor (Professor der Theologie) und ein vorzüglicher Prediger. Im Pestjahr 1611 wurde er der Apostel von Konstanz. Er starb im Rufe der Heiligkeit, war ein Mann der Wissenschaft und des innerlichen Lebens, ein Liebesjünger der Demut und Armut. 1599 und 1600 war er Guardian in Zug. — Im Jahrbuch des Klosters Seedorf ist im Monat August eine Stiftung vor 1500 verzeichnet für „Waltherus dictus Glarner ab pitliten“. Rudolfus Glarner war „Rector scholarum“ in Engelberg, † vor 1491. Diese Beisäßen-Familie war also mehrere Jahrhunderte in Uri niedergelassen.

3. P. Alexander Bucklin, Altdorf — Anton — geb. P. — 8. Juli 1582 — 19. Januar 1622 zu Altdorf. Studiengenosse von P. Bonaventura Glarner und P. Franz Schindelin am Mailänderseminar²⁾, wurde dort zum Priester geweiht, erhielt im Klösterchen St. Jost (Nidwalden) das Ordenskleid, zeichnete sich durch Wissenschaft und Lebensernst aus und hatte großen Anteil an der Wirksamkeit der Kapuziner jener Zeit. Viel vermerkt war

¹⁾ Im Jahrbuch der Pfarrkirche Altdorf ist eine Stiftung vermerkt für ein Jahrzeit mit 4 Priestern auf Juliane Virginis: „Johannes Schenttler, welcher die Wäldt verlassen und den heiligen St. Franziskanischen Caputschiner Orden angenommen, hatt St. Martin geordnet hundert Guldin an einer Gült, statt uff einem Rietz ann dem Rietzweg gegen St. Jacob gelegen, so seines Vatters Baschion Schenttlers fälligen gsin.“ Von einer Hand aus den Jahren 1590—97 ist sodann weiterhin vermerkt: „Gedencent um Gottes willen des vorbemelten Bruder Baschion Schenttlers Vatter, namlich Baschion Schenttler und Anna Moraschg, seiner Muotter. Auch Melcheor Schenttler und Appollonia Bässler und Jacob Moraschg und Catharina Zimerman, Großeltern.“ Es geht hieraus hervor, daß Johann Scheittler unzweifelhaft identisch ist mit dem ersten Kapuziner aus Uri, dem Fr. Sebastian. Man vergleiche auch die Entstehungsgeschichte der schweiz. Kapuzinerprovinz im Schweiz. Franziskus-Kalender für das Jahr 1928.

Das „Urbar der armen Lüten, ernüwert Anno Dni. 1618“, weiß über diesen ersten Kapuziner aus Uri zu berichten: „Joannes Scheittler, Capuziner, hatt geordnet armen Lüten hundert Guldin, uff sinem Riedt by Sant Jacob (Altdorf), thuott der Zins ierlich uff Martini, lüt des allten Urbars am 3. Blatt gl. 5, soll in Ewigkeit nit mögen abgelöst werden.“

Das Nekrologium der Priesterbruderschaft von Uri erwähnt zwischen 1622 und 1626 einen „Herr Johannes Scheittler, ist der Herren Schmidigen Capplan gesein.“

²⁾ Die ersten Schweizer in den Mailänderseminarien sind nach vielen mühevollen Nachforschungen in Archiven und Bibliotheken zusammengestellt von Dr. Eduard Wyman in seinem Buch: „Der hl. Karl Borromeo und die schweizerische Eidgenossenschaft“. Stans, Hans von Matt, 1903 S. 182 und 264—282.

eine Kontroverspredigt, die er in Zurzach gehalten und in der er die katholische Glaubenslehre voll Klarheit darlegte und gegen die geläufigen Einwendungen verteidigte. In der Folge wurde er der erste deutsche Provinzial von 1600—1602, 1611—1614 und 1617—1620. Ihm wird nachgerühmt ein tüchtiges Regierungstalent, eine heroische Geduld in einem schweren Fußleiden und die Gabe zu trösten und aufzurichten, ohne indes durch zu große Nachsicht zu fehlen. Einst erschien ihm ein verstorbener Mitbruder, den er im Leben oft zum Stillschweigen ermahnen mußte, mit einem Malschloß am Mund. „Seht“, sagte er ihm, „habe ich Euch nicht gesagt, Ihr solltet nicht so viel schwätzen?“ Dann aber ruhte er nicht mit Beten, bis er die Seele des Fehlbaren erlöst wußte. Sein Tadel besserte nicht bloß, sondern gewann auch die Liebe des Gerügten. In Rom trat er 1613 und 1618 sehr eifrig für die Seligsprechung des Nikolaus von Flüe ein. (Siehe auch Neujahrsblatt von Uri 1912, S. 23, und 1917, S. 98; Historisch-Biographisches Lexikon der Schweiz, Bd. II, S. 421.) Bugli ist ein altes Urnergeschlecht, 1293 urkundlich erwähnt. Eine andere Familie desselben Namens wanderte im 15. Jahrhundert ein, woraus Hans 1500 und Klaus 1501 das Landrecht erhielt. 1920 hatte Flüelen noch zwei Bürger dieses Geschlechtes, das seither ausgestorben ist.

4. P. Franziskus Schindelin, Altdorf — Zacharias — geb. ca. 1565 — 2. Juni 1585 — 9. August 1630 zu Luzern. Sohn des Meisters Hans Schindelin und der Maria Lindauer, war Studiengenosse von P. Alexander Bucklin und P. Bonaventura Glarner am Mailänderseminar, trat schon zu Mailand im Kloster San Vittore ins Noviziat der Kapuziner, kam als Frater 1581 mit dem heiligmäßigen P. Franz Sermondi von Bormio nach Altdorf und beendigte hier sein Noviziat. P. Franziskus Schindelin war ein machtvoller Prediger und wirkte im Appenzellerland, im Rheintal, Thurgau, Aargau, zu Freiburg und 1603 bis September 1606 im Wallis. 1622 predigte er der Schweizergarde in Rom. Durch sein Gebet und den Segen mit dem Allerheiligsten löschte er zu Altstätten im Rheintal eine große mitternächtliche Feuersbrunst, die bei starkem Wind die Stadt bedrohte. Während seines Klosterlebens in Zug wurde am 20. November 1595 der Grundstein zur Kapuzinerkirche gelegt. 1593 war er Guardian in Schwyz. Das Landleutenbuch von Uri erwähnt seiner ebenfalls: „Uff den ersten Suntag im Meyen deß 1592 Jar wardt von einer ganzen Landtsgemeindt zuo Behligen uff früntlich pitt unnd begern des eerwürdigen Hern Vatter Capuciners, sin lieber Bruoder Johans Schindenlin mitt allen sinen Töchtern angenommen, unnd

das Landrecht vererbt und geschenkt." (Geschichtsfreund XI, S. 155; LIV, S. 42).

5. P. Petrus Bock, Altdorf — Augustin — geb. ? — 29. Juni 1589 — 26. Juli 1610 zu Konstanz. Sohn des Glasmalers Peter Bock, welcher um 1584—87 der Muospende im Spital von 400 Gl. Hauptgut ab seinem „Haus und Garten“ hinterm Rathaus zinsset, und der von der Landsgemeinde 1585 „uff pitt der Gisleligen“ um 52 $\frac{1}{2}$ Gulden ins Landrecht aufgenommen wurde mit seinen Söhnen Augustin, Hans und Peter und den Töchtern Katharina und Dorothea. Die erste Frau des Glasmalers Peter Bock war Katharina Gisle, von Bürglen, die zweite hieß Barbara Kachler. (Historisches Neujahrsblatt von Uri 1921, S. 49).

6. P. Jacobus Arnold von Spiringen, Altdorf — Jakob — 1571 — 13. Juni 1591 — 8. Oktober 1646 zu Luzern. Sohn des Heinrich Arnold von Spiringen und der Barbara Jauch, zum Unterschied von seinem Neffen P. Jakob Arnold „der Aeltere“ genannt. Landschreiber Hieronymus Arnold war sein Bruder. Er war Guardian in Zug im Jahre 1600, 1601 G. in Appenzell, 1603 G. in Stans, 1608 G. in Frauenfeld, 1625 Vikar in Freiburg i. B., 1628 V. in Zug, 1632 V. in Altdorf, 1635—1641, 1643—1645 V. in Luzern. Urkundlich ist das urnerische Geschlecht der Arnold von Spiringen zuerst 1365 mit Hans erwähnt. (Geschichtsfreund XI, S. 171; Historisches Neujahrsblatt von Uri 1900, S. 63.)

7. P. Felix Borland aus Uri — Jost — ca. 1577 — 28. April 1595 — Todeszeit ungewiß, Venedig.

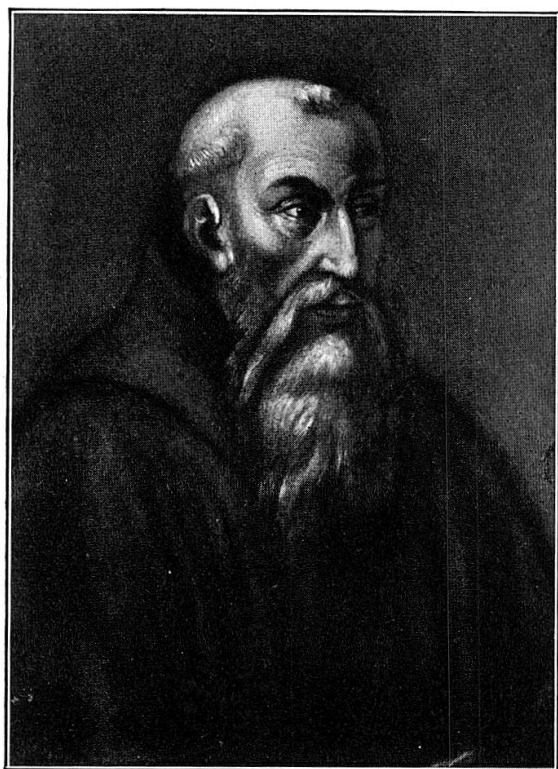
8. P. Johann Baptist Türler, Altdorf — Jakob — zirka 1580 — 10. Oktober 1599 — 30. September 1647 zu Radolfzell. Aus alteingefessenem Urnergeschlecht; war Guardian in Zug 1622/24, 1635/38 Superior und Pfarrer im Hof zu Chur. Eltern: Landvogt Ulrich und Agatha von Niederhofen.

9. P. Leander von Rechberg, Altdorf — Joh. Jakob — ca. 1584 — 24. Dezember 1603 — 1. November 1629, Freiburg i. U. Sohn des Hauptmann Wilhelm und der Susanna Bessler. Profess zu Altdorf 25. Dezember 1604, machte das Noviziat zu Altdorf unter P. Angelus a Mediolano. Dieses Geschlecht ist seit 1501 durch Hans von Rechberg, genannt Rechberger, in Uri eingebürgert. Hans fiel in der Schlacht bei Marignano 1515.

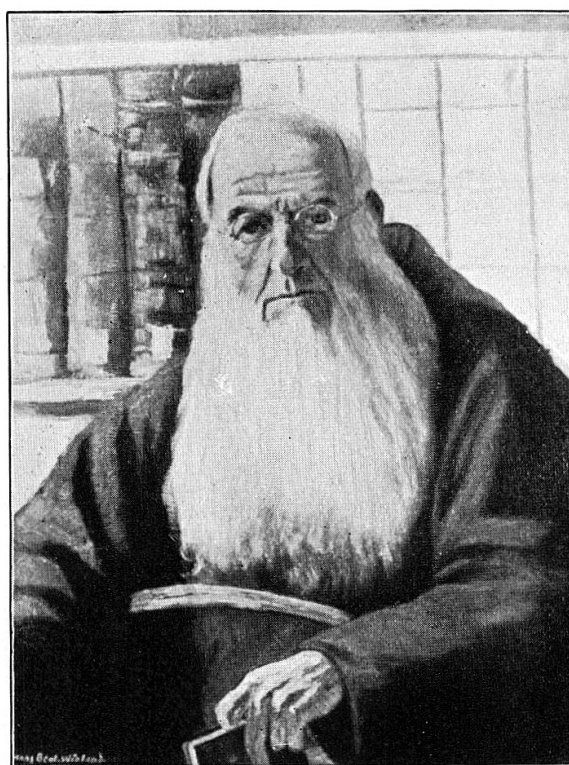
10. P. Sebastianus von Beroldingen, Altdorf — Kaspar Ludwig — 1591 — 6. September 1619 — 20. Oktober 1656 zu Fermo.



P. Bernhard Christen, General,
als Titularerzbischof von Stauropolis.



P. Sebastian von Beroldingen † 1656.
Ölbild im Kloster Zug.



P. Hieronymus Imhof
Ölbild v. Hans Beat Wieland im Kl. Schwyz.

Sohn des Junker Hektor von Beroldingen, Herr zu Klingenberg und Gachnang und der Veronika von Heidenheim. Provinzial 1644 und 1650; 1655 Definitor. Er hielt 1644 die Ehrenpredigt am Bruderklausenfest in Sachseln. Wirkte als Feldpater in der ersten Schlacht zu Dillmergen 1656. Großes Verdienst erwarb er sich um die Vermittlung und Friedensstiftung zwischen Kloster Einsiedeln und dem Stande Schwyz, welche am 1. Juni 1645 zustande kam. Auf der Rückreise von Rom starb er zu Fermo an der Pest. Verfasser der Annalen der Schweiz. Des seit bald 150 Jahren in Uri ausgestorbenen Geschlechtes, welches dem Lande eine große Zahl bedeutender Staatsmänner, Offiziere und Geistliche schenkte, wird 1257 zum ersten Male urkundlich Erwähnung getan.

11. P. Joh. Maria Türler, Altdorf — Franz — 9. September 1604 — 17. September 1622 — 12. Mai 1630 zu Altdorf. Sohn des Joachim und der Elisa Catrina. Es ist dies der zweite Kapuziner aus diesem alten Urnergeschlechte, welches anfangs des 17. Jahrhunderts erlosch.

12. P. Jacobus Arnold von Spiringen, Altdorf — Jakob — 1604 — 26. Mai 1623 — 27. Mai 1674 zu Bremgarten. Sohn von Hieronymus, Ratsherr, und der Dorothea Judith von Beroldingen, zum Unterschied von seinem Onkel mit gleichlautendem Ordensnamen der „Jüngere“ geheißen. Er hatte einen Bruder, der als P. Anton Maria ebenfalls dem Kapuzinerorden angehörte. 1636 Missionär im Wallis, 1641 Guardian in Stans, 1643 Sup. Ensisheim, 1644 Vikar in Frauenfeld, 1645 Sursee, 1646 G. Appenzell, 1649 G. Kienzisheim, 1653 V. Baden, 1654 G. Stans, 1657 G. Frauenfeld, 1661 V., 1663 G. Sarnen, 1668 G. Frauenfeld, 1669 V., 1672 V. Olten, 1673 V. Bremgarten.

13. P. Antonius Maria Arnold von Spiringen, Altdorf — ca. 1607 — 8. März 1625 — 30. März 1661 zu Stans. Bruder des genannten Jacobus A. v. Sp. 1632 Stans, 1635 Bremgarten, 1636 Stans, 1638 Schwyz, 1641 Altdorf, 1643 Bremgarten, 1644 Zug, 1645 Feldkirch, 1646 V. Ravensburg, 1652 Rapperswil, 1657 Stans.

14. P. Paschalis Zumbrennen, Altdorf — ? — 6. Mai 1626 — 1. September 1638 zu Rapperswil. Bucelin leitet in seiner Topo-chrono-Stematographia dieses Geschlecht Zumbrennen von der Familie derer von Uttinghausen ab; erstmals erwähnt wird dasselbe 1245 und ist im 18. Jahrhundert erloschen.

15. Fr. Joan. Franciscus ?, Ursern — ca. 1607 — 17. November 1626 — 22. August 1629 zu Altdorf. Starb während des Noviziates im Kloster zu Altdorf als erster Kapuziner aus dem Urserntal.

16. P. Timotheus von Röll, Altdorf, Hugo Ludwig — zirka 1607 — 4. März 1632 — 19. Mai 1639 in Schwyz als Guardian; Sohn von Landammann, Ritter Johann Peter und dessen zweiter Gemahlin Anna Trösch ab Urberg. — Aus diesem 1525 ins Landrecht aufgenommenen Geschlechte (Anno Domini 1525 handt wir zu unsern Landt-lütten genommen: Petter Röllen sampt sinen zwei sünen Walthartt und Hansen Röll gab 15 gl.) stammt der Hauptförderer für die Gründung des Kapuzinerklosters in Altdorf, Ritter Walter von Röll, der die Klosterkirche auf seine eigenen Kosten erbaute.

17. P. Andreas Imhof, Altdorf — Johann Ulrich — 11. August 1611 — 11. Dezember 1633 — 17. Mai 1647 zu Lindau; Sohn des Landammann Johann Walter und der Magdalena Püntener. — Er stammt aus altem, seit 1290 nachweisbaren Urner Geschlechte, das heute über 500 Angehörige zählt.

18. Fr. Macharias Megnet, Flüelen — Johann — ca. 1615 — 14. Oktober 1635 — 24. August 1637 zu Delsberg, starb während des Noviziates. — Die Megnet (Megnolt, Megnot) sind in Altdorf, Flüelen, Attinghausen und Schattdorf eingebürgert und wiesen 1920 noch 42 Angehörige auf. Dieses Geschlecht ist um 1300 erstmals erwähnt.

19. P. Eustachius Lauener, Bürglen — Johann — 24. September 1611 — 16. November 1640 — 31. Dezember 1673 zu Breisach; Sohn des Michael und der Verena Steiner. Nach der Priesterweihe war er 1634–36 in Altdorf, vom April 1636 bis November 1640 Pfarrer in Silenen, trat am 16. November 1640 im Kapuzinerkloster Zug ins Noviziat, legte 1641 Profess ab, kam 1643 nach Bremgarten, 1646 nach Luzern und Solothurn, 1653 Altdorf, 1656 Zug; 1661 als Guardian nach Schwyz, 1668 D. Kienzisheim (Elsass), 1670 Molsisheim, 1672 Alt-Breisach (Historisches Neujahrsblatt von Uri 1912, S. 88). — Der Stammvater „Peter ze Lowinen“ wurde 1495 ins Landrecht aufgenommen. Die in Altdorf und Bürglen beheimatete Familie zählte 1920 noch 30 Bürger.

20. P. Joh. Ludovicus von Röll, Altdorf — Franz Heinrich — ? — 7. März 1647 — 11. Juni 1692 als Vikar zu Feldkirch, Sohn des Landammann, Ritter Johann Peter von Röll und der Anna Trösch ab Urberg. 1661–63 Superior und Pfarrer im Hof zu Thur.

21. P. Gaudentius Beßler, Altdorf — Johann Peter — 29. Januar 1626 — 21. November 1647 — 24. Juli 1705 zu Luzern als Jubilar; Sohn des Landschreiber und Hauptmann Melchior, Kommissar zu Vellenz, und der Anna Katharina Leuw.

22. P. Azarias Püntener, Altdorf. Eintritt: 8. Dezember 1649. Gestorben zu Bern, Zeit unbekannt. Nach dem Liber genealogiarum von Pfarrer Imhof hatte Azarias Püntener, Sohn des Ratsherrn Johann Ulrich aus der Ehe mit Anna Maria Schnorpf, Tochter des Stadtschreibers von Baden, einen Sohn, P. Florian, welcher mit obgenanntem Pater identisch sein dürfte, denn von den übrigen fünf Söhnen heißt keiner „Azarias“ und es ist leicht möglich, daß im Catalogus anstatt des Ordensnamens irrtümlicherweise der Taufname geschrieben wurde.

23. P. Andreas Imhof, Altdorf — Franz Walter — 7. April 1632 — 17. Dezember 1651 — 7. Februar 1707 zu Altdorf, Sohn des Landammann Johann Franz Imhof und der Eufretia Rüeplin. Als Guardian in Altdorf hält er am 30. November 1678 beim Einzug der Klosterfrauen in den neuen Klosterbau eine schöne Predigt über die geduldige Ertragung von Kreuz und Leiden. Von 1684—87 ist P. Andreas Superior und Pfarrer im Hof in Chur.

24. P. Franciscus Sebastianus von Beroldingen, Altdorf — Franz Anton — 20. Mai 1635 — 25. Juli 1652 — 16. Januar 1698 zu Stans; Sohn des Sebastian von Beroldingen-Sonnenberg, Landshauptmann zu Lugano, und der Emma von Röll zu Emmenholz. 1654 Kleriker in Mailand, 1659 Lector studiorum, 1675 Definitor, in den Jahren 1677, 1683, 1689 und 1695 Provinzial, war ein hochgelehrter, heiligmäßiger Mann, der durch sein Regiment als Provinzial, durch sein Beispiel und seine Schriften den Untergebenen den Weg zur Vollkommenheit und Heiligkeit wies. 1698 gab er in Zug zwei starke Bände „Betrachtungen über das Leben Christi“ heraus. Der Chronist gibt P. Franz Sebastian den Ruhm eines Geistesmannes, der „beinahe sein Leben mit dem Studium der mystischen Theologie und des beschaulichen Lebens“ zubrachte. Verfasser verschiedener Betrachtungsbücher, welche im Historischen Neujahrsblatt von Uri 1914, Seite 11, aufgeführt sind, soweit sie im Drucke erschienen sind. 1686 wenden sich die Talleute zu Ursern an den Provinzial, P. Franz Sebastian, bitten um Kapuziner. Dieser entsprach und die Kapuziner nahmen Wohnung im Hause des Seckelmeister Renner zu Andermatt. Ueber No. 10 und 24 siehe Geschichtsf. Bd. XXI.

25. P. Januarius Megnet, Altdorf — Johann Balthasar — 14. Mai 1638 — 19. August 1654 — 2. Februar 1699 zu Stans; Sohn des Leutnant Bartholomäus und der Anna Barbara Arnold; wurde auf dem Kapitel zu Olten im Herbst 1686 zum Provinzial gewählt (Historisches Neujahrsblatt von Uri 1916, S. 35, und 1923, S. 32; Historisch-biographisches Lexikon der Schweiz, Band V, S. 66).

26. P. Fulgentius Rothut, Altdorf — Joh. Karl — 26. Februar 1645 — 3. September 1662 — 17. Januar 1705 zu Bremgarten; Sohn des Kirchenvogt Andreas Rothut und der Klara Dietlin. 1673 Mailand, 1674 Cremona, 1675 Pavia und Mil, 1676 Baden und Rapperswil, 1677 Schwyz, 1680 Zug, 1682 Baden, 1683 V. Stans, 1686 V. Ensisheim, 1689 G. Kienzisheim, 1690 G. Schüpfheim, 1692 G. Stans, 1695 V. Ensisheim, 1697 V. Olten, 1701 V. Altdorf, 1703 V. Baden, 1704 V. Bremgarten. — Das Landleutenbuch enthält folgende Notiz über die Aufnahme dieses Geschlechtes ins Landrecht durch die Landsgemeinde 1587: „Josep Rotthuott von Jenff uß der Statt, für sine sün Hans, Jacob und Andres und siner tochter Anna, ouch von sin guott, zaltt in Suma Gl. 70“. In Uri ist diese vermögliche Familie im 18. Jahrhundert ausgestorben.

27. P. Magnus Hofer, Altdorf — Hektor — 19. Oktober 1634 — 15. April 1664 — 13. Januar 1692 zu Pruntrut; Sohn des Sebastian und der Magdalena Kolin. 1678 Luzern, 1682 Stans und Frauenfeld, 1684 Sarnen, 1685 Solothurn und Ensisheim, 1686 Schlettstadt 1689 Pruntrut. Mit diesem Vater ist der letzte männliche Sproß dieses alten Urner Geschlechtes ausgestorben, das bis 1517 im Besitze des Wohnturmes am Plage zu Altdorf war.

28. P. Primus Zumbrennen, Altdorf — Joh. Anton — 16. Januar 1647 — 13. Juni 1665 — 7. Januar 1724 zu Schwyz war der Sohn von Hauptmann und Landvogt Burkard, des Rats, und der Anna Katharina Bessler.

29. P. Carolus Anderhalden, Altdorf — Jost Rudolf — 11. August 1649 — 10. November 1669 — 25. November 1708 zu Altdorf. Laut Taufbuch wurde er am 4. August getauft als Sohn des Meisters Nikolaus Anderhalden und der Agatha Klän; war Guardian und Sekretär des Provinzials in Altdorf und vom 17. Mai 1700 bis Mai 1703 Pfarrer in Andermatt. Sein Vater, als Beisäß angesiedelt und Musquetier in der 3. Rotte, erlag am 15. März 1656 einer Verwundung vor Rapperswil (Schlachtjahrzeit, von Dr. Wymann, Seite 32).

30. P. Albertus Gisler, Schattdorf — Joh. Baltasar — 24. Januar 1650 — 20. Januar 1670 — 13. Mai 1699 zu Arth. Dieses zahlreichste Urner Geschlecht, welches bei der 1920er Zählung 2360 Bürger aufwies, wird ca. 1365 im Jahrzeitbuch von Spiringen erwähnt.

31. P. Serenus Stadler, Altdorf — Karl Josef — 3. April 1657 — 11. Januar 1677 — 19. März 1728 zu Schwyz; Sohn des

Johann Sebastian und der Maria Anna Schubiger. — Der Stammvater, Hansli Stadler, erwarb das Landrecht anfangs des 15. Jahrhunderts. 1920 zählte das in den Gemeinden Altdorf, Altinghausen, Bürglen, Flüelen, Schattdorf und Sisikon eingebürgerte Geschlecht 401 Köpfe.

52. P. Elias Gisler, Schattdorf — Stefan — 27. Dezember 1654 — 31. Januar 1682 — 26. Mai 1695 zu Bremgarten.

53. P. Emericus von Niederhofen, Altdorf — Jakob Anton — 15. Januar 1663 — 1. September 1683 — 15. März 1727 zu Näfels, Sohn des Johann Jakob, Sigrift, und der Maria Dorothea Bernhard. 1688 Luzern, 1694 Sulz (Elsaß), 1698 Kronweissenburg (Elsaß), 1704 Oberehnenheim (Elsaß), 1708 Schüpfheim, 1715 Altdorf, 1715 Ursern (Pfarrhelfer in Andermatt), 1716 Olten und Dornach, 1719 Bremgarten, 1722 Arth, 1724 Altdorf, 1725 Näfels. — Der Stammsitz dieses im 13. Jahrhundert erstmals genannten Geschlechtes war in Erstfeld.

54. P. Conradus Arnold, Altdorf — Joh. Josef Anton — 17. Juli 1662 — 23. April 1684 — 4. November 1714 zu Sursee, Sohn des Fürsprech Johann Jakob und der Maria Apollonia Tanner. 1695 Bremgarten, 1697 Schüpfheim und Sarnen, 1698 Molsisheim, 1699 Breisach, 1700 Sarnen, 1701 Mels, 1702 Appenzell, 1703 Molsisheim, 1704 Straßburg, 1705 Schwyz, 1706 Arth, 1711 Olten, 1714 Sursee.

55. P. Rudolphus Dietmann, Altdorf — Karl Josef — 16. Februar 1667 — 12. September 1684 — 1. Juni 1705 zu Kienzisheim. Oberschulmeister Jakob Billeter, nachmaliger Pfarrer von Aegeri, erzählt in seiner Chronik, daß er im Herbst 1685 der Profeß dieses Sohnes von Schulmeister Emanuel Dietmann und der Anna Maria Bugli, in Zug beigewohnt habe (Historisches Neujahrsblatt von Uri 1916). Im Anfang des 18. Jahrhunderts ist diese Schulmeisterfamilie aus Altdorf fortgezogen und hat ihr Bürgerrecht nicht mehr erneuert.

56. P. Joann. Baptista Scherer, Uri — Franz Xaver — 11. Dezember 1666 — 5. November 1684 — 29. Dezember 1732 zu Sursee. Derselbe entstammt einem alten, seit Ende des 14. Jahrhunderts bekannten Geschlecht, das sich in Göschenen, Bürglen und Altdorf aufhielt und welches im 17. Jahrhundert erloschen ist.

57. P. Andreas Stricker, Altdorf — Karl Anton — 5. November 1668 — 25. Juli 1686 — 30. Mai 1705 zu Mels, Sohn des Metzgermeister Gedeon und der Anna Katharina Lüsser, kam 1687 nach Arth, 1688 Kienzisheim, 1691 Straßburg, 1693 Frauenfeld, 1694 Sarnen, 1697 Zug, 1698 Baden, 1699 Sursee, 1705 Frauenfeld, 1705 Mels. —

Der Stammvater in Uri, Johannes Stricker, hat 1455 das Landrecht erhalten. Die in Altdorf wohnhafte Familie ist bereits Ende des 18. Jahrhunderts hier erloschen.

38. P. Gabriel Zurschmitten, Altdorf — Franz Florian — 13. September 1671 — 12. Juni 1688 — 4. Juni 1715 zu Sursee, ist der Sohn des Johann Franz zur Schmitten und der Anna Maria Scolar, der, aus Bomatt im Eschental stammend, 1661 gegen Bezahlung einer Einkaufstaxe von 800 Gl. zugunsten der Kirchgenossen in Isental, als Landsmann angenommen wurde.

39. P. Franz Zurfluh, Altdorf — Jakob Anton — geb. 1668 Eintritt: 1689. — Gest. 1761. Nach dem „Eidg. Katholischen Kirchen-Regiment 1761, II, S. 323“ war P. Franz, von Altdorf, O. Cap., 1761 Jubilat und Operarius im Ospedale Maggiore zu Mailand, gehörte also der italienischen Kapuziner-Provinz an. Er war ein Sohn des Gerbers und Großweibels Johann Franz Zurfluh. Jakob Anton Gardi — so wurden die Zurfluh früher geheißen — war 1688 Prinzipist in Altdorf und spielte in der Studentenvorstellung „Maria Magdalena“ die Nemesis divina. — Das Geschlecht Zurfluh erstreckt sich auf die Gemeinden Altdorf, Altinghausen, Erstfeld, Gurtellen, Isental, Silenen und Sisikon und zählte anlässlich der 1920er Bürgerzählung 662 Angehörige.

40. P. Tiburtius von Niederhofen, Altdorf — Amand Franz — 16. Juli 1670 — 15. Mai 1691 — 26. April 1748 zu Rapperswil, Sohn des Johann Jakob, Sigrift, und der Maria Dorothea Bernhard, war der Letzte aus diesem alten Geschlecht, das in Altdorf in dem Hause unterm Hotel Schlüssel (des Hrn. Buchdrucker Willy Huber) wohnte.

41. P. Josef Maria Schmid von Bellikon, Altdorf — Joh. Karl Josef — 27. März 1670 — 15. August 1692 — 25. Juli 1712 zu Villmergen, Sohn des Hauptmanns Johann Balthasar Schmid von Bellikon, des Rats, und der Johanna Katharina Tanner. Er war Feldprediger im Villmergerkriege und fiel in der Schlacht vom 25. Juli 1712 (Schlachtjahrzeit von Dr. Wymann, S. 34 und 63).

42. P. Felix Maria Christen, Andermatt — Joh. Franz — 15. Januar 1674 — 17. September 1694. — 12. Februar 1747 zu Altdorf, Sohn des Calamann Christophorus und der Agatha Meyer, war 1718 und 1719 Guardian in Zug. — Stammt aus altem Magistratengeschlecht des Urserntales, ursprünglich Cristan, 1400 zum ersten Male erwähnt. Die Bürgerzählung von 1920 hat 239 Bürger von Ursern und 49 von Altdorf aus diesem Geschlechte aufgewiesen.

43. P. Julianus Jauch, Wassen — Josef Martin — 9. Juni 1675 — 10. Juni 1685 — 2. April 1752 zu Altdorf, Sohn des Landesstatthalters Sebastian Heinrich und der Maria Juliana Muheim. 1707 bis 1709 Pfarrhelfer in Andermatt; 1724—27 Guardian in Zug und nachher Guardian und Sozius des Provinzials in Altdorf. — Dieses alte Urner Geschlecht ist seit 1386 bekannt. 1920 gab es 463 Bürger dieses Geschlechtes, wovon 295 in Silenen, während die frühere Heimat der Familie, Wassen, nur noch einen Einzigen zählte.

44. P. Ambrosius Püntener, Altdorf — Heinrich Anton — 12. Dezember 1677 — 9. Januar 1699 — 6. November 1752 zu Arth, Sohn des Fürsprech und Landvogt Johann Joachim, Hauptmann, und der Katharina Luffer. — Altes, seit Beginn des 15. Jahrhunderts in Altdorf, Schattdorf, Silenen und hauptsächlich in Erstfeld eingebürgertes Geschlecht, das 1920 161 Köpfe zählte.

45. P. Theobaldus Steiger, Altdorf — Jos. Martin — 12. Juli 1681 — 5. November 1701 — 13. Juli 1749 zu Schwyz, Sohn des Johann Peter und der Anna Barbara Detlig. — Die im 16. Jahrhundert eingekaufte Familie ist bereits anfangs des 19. Jahrhunderts in Uri wieder abgegangen.

46. P. Unicetus Russi, Andermatt — Joh. Georg — 25. April 1685 — 7. Oktober 1702 — 1. September 1755 zu Mels, Sohn des Johann Russi, Statthalter, und der Anna Maria Wolleb.

47. P. Gerardus Gnos, Schattdorf — Joh. Sebastian — 9. September 1677 — 19. August 1703 — 16. Juni 1712 zu Delsberg, Sohn des Michael und der Maria Barbara Huber. Paten waren Statthalter Sebastian Muheim und Magdalena Megnet.

48. P. Columban Simmen, Andermatt — Laurenz — 16. Mai 1681 — 5. November 1704 — 4. April 1751 zu Rapperswil, Sohn des Laurentius und der Anna Barbara Russi, war von 1719—1722 Pfarrhelfer in Andermatt. — Altes Geschlecht, früher auch Symon geheissen, seit dem 15. Jahrhundert bekannt, zählte 1920 in den Gemeinden Andermatt und Realp 230 Köpfe.

49. P. Franciscus Maria Bessler, Altdorf — Joh. Balthasar — 11. Oktober 1685 — 17. September 1705 — 14. August 1727 in Spanien, Sohn des Franz Maria, des Rats, und der Maria Püntener. War 1722—26 Pfarrhelfer in Andermatt, kam als Missionär nach Spanien und starb in Tarragona am Fieber. — Das Geschlecht Bessler ist mit Johannes († 1455) nach Uri gekommen und erhielt das Landrecht

1499, 1532 und 1544; die Familie ist hier mit Hauptmann Eugen Bessler im Jahre 1915 ausgestorben.

50. P. Amadäus Gnos, Altdorf — Andreas Konrad — 29. November 1684 — 17. September 1706 — 17. August 1744 zu Dornach, war 1735 Beichtvater des Domkapitels Urlesheim. — Dieses Geschlecht bürgerte sich von Glarus her im Kanton Uri ein; für die 1492 erfolgte Landrechterteilung gab Hans Gnos von Glarus laut Ammannbuch 2 Gl. Anlässlich der Bürgerzählung 1920 zählte man 512 Heimatberechtigte auf die Gemeinden Altdorf, Erstfeld, Jental und Silenen.

51. P. Johannes Regli, Realp — Beat Melchior — 21. Oktober 1692 — 11. Januar 1712 — 22. März 1759 zu Rapperswil, Sohn des Johann Josef und der Karolina Viktoria Regli. — Regli ist ein altes Geschlecht des Urserntales und von Uri, das bei der letzten Bürgerzählung 595 Köpfe aufwies (227 im alten Kantonsteil und 368 in Ursern).

52. P. Franciscus von Mentlen, Bürglen — Jakob Maximus — 30. August 1692 — 13. Februar 1712 — 23. November 1753 zu Urth, Sohn des Ritter Dr. med. Franz Magnus, des Rats, und der Rosa Cäcilia Schmid von Bellikon. Er war Guardian in Stans, Frauenfeld, Näfels, Olten, Rapperswil und Urth. — Diese Familie wird urkundlich anno 1426 erstmals erwähnt. 1920 wurden 32 Bürger der Gemeinden Erstfeld und Seedorf nachgewiesen. Ein Zweig hat sich schon im 18. Jahrhundert im Kanton Tessin eingebürgert.

53. P. Gregorius Leuw, Altdorf — Franz Karl — 23. August 1693 — 19. März 1713 — 23. April 1746 zu Sarnen, Sohn des Hauptmann Karl Franz Florian und der Maria Anna an der Allmend. 1733 und 1743 Guardian in Dornach, 1744 G. in Sarnen. Mit diesem Pater ist das Geschlecht der „Löw oder Leuw“ in Uri ausgestorben. Das Landleutenbuch berichtet über die Aufnahme der ersten Bürger aus diesem Geschlechte: „Uff den ersten Suntag im Mey 1584 sindt nachbemelte Personen zu Landtlütten angenommen worden: Heinrich Löw sampt seinen Khinden, ouch sampt sinem Bruder Fridli Löw, wardt Innen das Landrecht geschänckt, wägen das sy ein Stuck Ertrich an die Straß geben, so man zum nüwen Cappoziner Kloster gmacht.“

54. P. Tobias Gnos, Altdorf — Sebastian Peregrin — 27. Juni 1693 — 11. Januar 1714 — 10. April 1750 zu Rapperswil, Sohn des Jakob Anton und der Maria Katharina Brandenburg, Bruder des Pfarrers von Spiringen, Jost Anton Gnos. Der Vater siedelte aus dem Schächental nach Altdorf.

55. P. Josef Maria von Rechberg, Altdorf — Martin Florian — 17. September 1695 — 4. Juli 1714 — 22. April 1742 zu Schwyz, Sohn des Franz Wilhelm und der Maria Magdalena Rothut. Er war ein leiblicher Bruder des bischöflichen Kommissar und Pfarrers zu Altdorf, Josef Anton von Rechberg, und des Jesuiten-Missionärs Johann Karl in Amerika.

56. P. Christianus Christen, Andermatt — Felix Maria — 10. September 1696 — 16. September 1714 — 10. März 1750 zu Schüpfheim, Sohn des Talamann Josef Felix und der Anna Maria Regli. Er kam im Jahr 1747 als Guardian nach Schüpfheim, wo er auch das Zeitliche segnete.

57. P. Synesius Meizen, Andermatt — Johann Sebastian — 21. Januar 1699 — 28. Februar 1716 — 10. Dezember 1761 zu Solothurn, Sohn des Talamann Johann und der Anna Maria Müller. Er war ein Onkel von P. Gervasius Meizen. — Das Talrecht von Ursern hat Peter Meizen 1641 erworben. Diese aus Graubünden eingewanderte Familie ist in Uri in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts ausgestorben.

58. P. Antonius Maria Schmid, Altdorf — Joh. Sebastian Peregrin — 16. Mai 1701 — 21. Mai 1719 — 11. Dezember 1742 zu Sarnen, Sohn des Gardehauptmann, Landvogt und Landammann Ritter Jost Anton und der Maria Anna Ursula Stricker.

59. P. Franciscus Christophorus Isenmann, Andermatt — Joh. Christoph — 28. Oktober 1695 — 21. Mai 1719 — 12. Januar 1736 zu Altdorf, Sohn des Christoffel, von Ursern, in Altdorf, und der Maria Agatha Wolleb. — Das im Mannesstamme 1819 ausgestorbene Geschlecht wurde 1614 ins Talrecht von Ursern und 1722 ins Urner Landrecht aufgenommen. Nach der Uebersiedelung der Familie nach Altdorf, bewohnte sie das jetzt im Besitz des Herrn Dr. Franz Schmid stehende Haus.

60. Fr. Desiderius Schmid von Bellikon, Altdorf — Franz Xaver — 7. Februar 1702 — 11. November 1719 — 30. Dezember 1722 zu Stans, Sohn des Hauptmann und Landvogt Franz Florian und der Helena Katharina von Röll. Laut Taufbuch wurde er am 7. Juli 1703 getauft auf die Namen „Julius Ignaz“.

61. P. Adalricus Müller, Altdorf — Johann Anton — 13. September 1698 — 21. Mai 1720 — 3. Juni 1753 zu Luzern, des Johann Kaspar und der Dorothea Zing. — Seit dem 14. Jahrhundert

ist dieses Geschlecht im Kanton bekannt, stellte bedeutende Staatsmänner, Offiziere und Geistliche und zählte bei der Bürgerzählung 1920 im untern Kantonsteil 454 und in Ursern 110 Heimatberechtigte.

62. P. Archangelus Russi, Andermatt — Floridus — 29. Juli 1697 — 4. September 1720 — 26. April 1783 zu Altdorf, Sohn des Johann Melchior und der Maria Elisabeth Isenmann. Er starb als Senior der Provinz. — Das Geschlecht Russi kommt in Ursern seit dem 15. Jahrhundert vor, woraus verschiedene Talamänner — der erste 1550 — und Geistliche hervorgingen. 1920 zählte Andermatt 135 Bürger aus diesem Geschlechte.

63. P. Caecilianus Meyer, Andermatt — Johann Georg — 26. Oktober 1700 — 21. November 1720 — 7. September 1763 zu Altdorf, Sohn des Talamann Johann Georg und der Marie Agatha Müller. P. Caecilian kam 1727 ins Kloster nach Luzern, 1733 nach Zug und Baden, 1737 Sarnen, 1740 Rapperswil, 1744 Wil, 1746 Schwyz, 1749 als Fastenprediger nach Altdorf, 1750 Stans, 1752 Zug, 1755 Urth und 1756 wieder nach Altdorf. (Vergl. Neujahrsblatt von Uri 1914, Seite 27 und ff)

64. P. Gervasius Meyer, Andermatt — Johann Franz — 2. August 1706 — 29. Juni 1725 — 29. März 1770 zu Stans, Sohn des Talamann Johann Georg und der Maria Agatha Müller, kommt 1730 nach Baden, 1733 Bologna, 1736 Altdorf, 1739 Stans, 1741 Schwyz, 1743 Solothurn, 1749 V. Sarnen, 1753 G. Appenzell, 1756 G. Sarnen, 1759 G. Solothurn, 1760 V. Sursee, 1763 Stans. — Der Stammvater des Geschlechtes Meyer in Andermatt, welches 1920 auf 64 Köpfe angewachsen ist, erhielt am 12. Mai 1641 das Talrecht von Ursern.

65. P. Franciscus Xaverius Petrisch, Altdorf — Johann — 17. Dezember 1702 — 27. September 1729 — 14. April 1749 zu Altdorf, Sohn des Laurenz, Faktor, und der Anna Benvenega. Er war vor dem Eintritt in den Orden schon Priester und vor 1728 auch Organist in Altdorf. 1735 Sursee, 1739 Appenzell, 1740 Altdorf, 1742 Rigi-Klösterli und Sarnen, 1744 Näfels und versah die Pfarrei Einthal, 1745 Rigi und Sarnen, 1747 Altdorf. — Die Landsgemeinde 1525 hat den Stammvater dieses Geschlechtes in Uri „Petter Pedrüsch sampt zweyen sünen Heini und Thöni umb Gottes Willen zuo Landtlütten uffgenommen“.

66. Fr. Nikolaus Lusser, Altdorf — Joh. Peter Paul — 4. September 1711 — 27. August 1730 — 8. November 1732 zu Altdorf, Sohn des Jakob Josef des Rats und der Maria Elisabetha Trachsel.

Er kam nach der Profess 27. August 1731 nach Sursee und in demselben Jahr nach Altdorf, wo er als frater starb. — Das Geschlecht Lusser läßt sich bis auf 1257 (am Luzze) zurück verfolgen und zählte 1920 in den Gemeinden Altdorf, Erstfeld und Schattdorf 93 Bürger.

67. P. Franciscus Sebastianus Bessler, Altdorf — Franz Martin — 3. März 1707 — 27. September 1732 — 24. Juli 1782 zu Altdorf, Sohn des Ritter Karl Alfons, Landammann und Oberstbrigadier, und der Helena Margaritha Crivelli. Vorerst Weltgeistlicher, versah er 1730—32 die Beroldingische Kaplanei-Pfründe und trat sodann in den Orden. Prediger 1738 in Zug und 1742 in Altdorf. (Vgl. Nbl. 1921.)

68. P. Pelagius Müller, Altdorf — Johann Maximus — 9. Mai 1710 — 29. August 1733 — 26. April 1787 zu Baden, Sohn des Johann Maximus, Müllermeister, genannt Sennweider, und der Anna Margaritha Planzer.

69. P. Andreas Müller, Andermatt — Johann Sebastian — 13. November 1716 — 29. August 1734 — 16. Juni 1769 zu Sursee, Sohn des Johann Sebastian, des Rats, und der Anna Maria Müller.

70. P. Prosper Regli, Andermatt — Franz Xaver — 21. Januar 1715 — 15. April 1735 — 1. Februar 1787 zu Baden, Sohn des Josef Anton, Schmied- und Schlossermeister, und der Juliana Gisler.

71. P. Carolus Gehrig, Altdorf — Karl Emanuel — 3. November 1716 — 15. April 1736 — 1. Juni 1766 zu Sarnen, Sohn des Spitalvogt Karl Josef und der Anna Margaretha Schmid, von Ursern. — Altes Urnergeschlecht, welches von Realp stammt, 1363 erstmals erwähnt wird und seit 1468 in Wassen nachweisbar ist, von wo es sich über das Reusstal und nach Altdorf und Schattdorf ausdehnte bis nach Spiringen und Unterschächen. 1920 zählte man 286 Bürger dieses Geschlechtes.

72. P. Jacobus Epp, Altdorf — Jakob Franz Joachim — 6. März 1722 — 16. November 1739 — 2. Februar 1782 zu Luzern, Sohn des Landammann Johann Joachim und der Anna Maria Imhof. Nach einer Version soll P. Jacobus zuerst Fürspreh gewesen und im 40. Lebensjahr in den Kapuzinerorden getreten sein. Das Protocoll. maius besagt, daß er 1745 zum Priester geweiht wurde, dann 1746 als Student nach Bologna kam. In der Folge gelangte er nach Altdorf, 1751 Luzern, 1752 Stans, 1753 Rapperswil, 1754 Wil, 1756 Mels, 1758 Ferrara, 1761 Genua, 1762 Arth, 1763 Luzern, 1766 Bremgarten, 1770 Solothurn, 1777 Sursee und 1781 Luzern. — Dieses Geschlecht

tritt vom 15. Jahrhundert an in die Öffentlichkeit; es zählte 1920 in den Gemeinden Altdorf, Bürglen, Erstfeld und Silenen 259 Bürger.

73. P. Antonius Cathry, Andermatt — Paul Anton — 12. Februar 1721 — 29. September 1742 — 30. März 1770 in Zizers, Sohn des Rats Herrn Johann Karl und der Regina Russi. — Das Geschlecht Cathry oder Catrin, aus welchem Töni 1499 das Landrecht von Uri erhielt, gab dem Urserntale 5 Talamänner und zählte 1920 noch 38 Bürger von Andermatt.

74. P. Oliverius Simmen, Reasp — Joh. Kaspar — 7. Januar 1724 — 19. August 1745 — 17. November 1795 zu Appenzell, Sohn des Johann Kaspar und der Maria Katharina Christen.

75. P. Felix Furrer, Hospental — Joh. Sebastian — 20. Juli 1725 — 22. Januar 1745 — 6. Dezember 1792 zu Altdorf, Sohn des Peter und der Anna Katharina Müller, kam 1761 nach Spanien. — Die Furrer in Ursern stammen aus dem Berner Oberland und sind seit 1533 hier eingebürgert; sie zählten an der Bürgerzählung von 1920 in den Gemeinden Andermatt und Hospental 74 Köpfe.

76. P. Florianus von Rechberg, Altdorf — Joh. Jos. Anton — 31. März 1727 — 4. März 1745 — 15. Dezember 1798 zu Altdorf, Sohn des Landvogt Josef Anton, des Rats, Chirurg und Wirt zum „Goldenen Adler“ und der Maria Ursula Kuon. P. Florian war Lektor in Schwyz und Baden, 1763–65 Domprediger zu Urlesheim, 1776–81 Pfarrer und Superior zu Andermatt; Guardian in Altdorf. Sein Bruder Karl Florian ward Dorfvoigt 1771 und des Rats 1786, starb ledig und als der Letzte dieser Familie.

77. P. Romualdus Aschwanden, Flüelen — Karl Dominik — 4. August 1725 — 5. Februar 1746 — 7. Januar 1790 zu Rapperswil, Sohn des Jakob Michael, Schiffbote, und der Maria Barbara Imhof. 1756 Frauenfeld und Näfels, 1757 Baden, 1758 Appenzell, 1759 Schüpfheim, 1762 Wil, 1767 Solothurn, 1768 Olten und Sursee, 1770 Luzern, 1771 Altdorf, 1773 Sarnen und Zug, 1774 Bremgarten, 1776 Näfels, 1779 Rapperswil. — Dieses heute weitverbreitete Geschlecht (1920 = 1094 Bürger) ist urkundlich seit 1436 bekannt.

78. P. Gallus Gehrig, Wassen — Franz Heinrich Josef — 26. Mai 1728 — 19. August 1746 — 9. März 1818 zu Altdorf, Sohn des Rats Herrn Franz Maria, Landvogt von Vellenz, und der Anna Maria Magdalena Jauch, war als Missionär und Feldpater im Schweizer Regiment Jauch in Neapel und Sizilien 1764–1797. Er starb als

Senior der Provinz. Herr Josef Reichlin, Immenfeld, Schwyz, besitzt ein Porträtgemälde von P. Gallus mit der Jahreszahl 1791 (aetatis suae 65).

79. P. Gregorius Renner, Hospental — Peter Anton — 15. Dezember 1728 — 29. September 1746 — 1. Januar 1794 zu Altdorf, Sohn des Johann Anton und der Maria Elisabetha Schmid. — Alte familie des Tales Ursern, 1467 erstmals erwähnt, zählte 1920 anlässlich der Bürgerzählung 274 Angehörige in Andermatt, Hospental und Realp.

80. P. Felix Maria Wolleb, Andermatt — Felix Bonaventura — 14. Februar 1729 — 22. Januar 1747 — 11. Juli 1809 zu Realp, Sohn des Johann Josef und der Maria Agatha Christen. In Realp war er von 1800 — 1809 stationiert. — Dieses früher in Ursern und Uri bedeutende Geschlecht ist 1920 auf 15 Bürger von Andermatt zurückgegangen; es wird seit 1448 urkundlich erwähnt.

81. P. Christophorus Christen, Andermatt — Joh. Kaspar — 7. Januar 1727 — 19. August, 1747 — 22. August 1786 zu Appenzell, Sohn des Quästor Johann und Maria Dorothea Müller. 1761 Zug, 1765 D. Wil, 1771 G. Dornach, 1778 G. Bremgarten, 1781 G. Frauenfeld, 1782 Schüpfheim, 1784 Appenzell.

82. P. Antonius Müller, Hospental — Jost Anton — 19. Juli 1729 — 29. September 1748 — 12. November 1810 zu Altdorf, Sohn des Talamann Jost Anton und der Maria Dorothea Müller, Bruder von P. Maurus, Prior in Engelberg, und von Kaspar Andreas, Pfarrer in Flüelen. 1771 G. in Zug, 1778 Altdorf; Definitor und Custos der Schweizer Provinz, sodann Provinzial 1792—95. Nach dem Brand von Altdorf, dem auch das Kapuzinerkloster zu Allerheiligen zum Opfer fiel, zog er am 5. April 1799 als Guardian mit seinem Konvent ins Frauenkloster als einstweilige Unterkunft.

83. P. Franciscus Maria Bessler, Altdorf — Jos. Martin — 12. November 1728 — 9. August 1749 — 16. August 1794 zu Stans, Sohn des Kapitän-Lieutenant Jakob Ludwig und der Maria Ursula Bessler von Wattenen. 1759 Sarnen und Zug, 1761 Stans, 1765 Nels, 1768 Zug, 1770 Altdorf, 1781 Stans.

84. P. Gervasius Meizen, Andermatt — Joh. Columban — 7. Mai 1751 — 12. November 1751 — 10. April 1805 zu Wil, Sohn des Josef Anton und der Anna Maria Christen. Er war von 1768—1771 Domprediger zu Urlesheim.

85. P. Christianus Christen, Andermatt — Felix Fidel — 18. Dezember 1752 — 17. Januar 1752 — 17. April 1785 zu Dornach

Sohn des Talschreiber Karl Franz und der Anna Margaretha Müller. 1761 in Mels, 1782 Domprediger zu Urlesheim.

86. P. Isaak Renner, Andermatt — Joh. Josef — 23. Juli 1735 — 11. August 1752 — 1. Mai 1772 zu Altdorf, Sohn des Johann Josef und der Maria Josefa Danjoth.

87. P. Julius Christen, Andermatt — Karl Anton Kleophas — 25. September 1735 — 4. Dezember 1755 — 1. April 1769 zu Rapperswil, Sohn des Talamann Karl Anton Nikolaus und der Maria Agatha Müller. 1778 und 1783 Guardian in Schüpfheim.

88. P. Peregrinus Brückler, Altdorf — Jakob Jos. — 28. März 1740 — 23. April 1757 — 9. Dezember 1820 zu Altdorf, Sohn des Johann Martin, Apotheker, und der Maria Ursula Sator. 1767 Bremgarten, 1771 Appenzell, 1772 Sursee, 1774 Baden, 1775 Stans, 1778 Zug, 1781 Realp, 1786 Guardian in Näfels, 1789 G. Frauenfeld, 1792 Visar in Appenzell, 1795 Wil, 1797 Altdorf, 1800 Baden, 1811 Altdorf. In Realp war er Superior und Kuratkaplan vom 20. August 1781 bis 1. September 1786. — Dieses Geschlecht stammt aus dem Schächental und kommt in der Urkunde über die Stiftung der Pfarrei Spiringen 1290 vor. 1920 zählte man 250 Bürger dieses Geschlechtes in Altdorf, Altinghausen, Flüelen, Jsental, Wassen und im Schächental.

89. P. Theobaldus Burckard, Altdorf — Franz Anton — 28. Mai 1738 — 24. September 1757 — 27. Januar 1805 zu Altdorf, Sohn des Josef Anton, Schuster, und der Maria Anna Schillig. — Begründer dieses Geschlechtes in Uri ist Hans Burckardt aus Gurin, welcher 1587 um 52 1/2 Gulden ins Landrecht aufgenommen wurde. P. Theobaldus ist der Letzte dieser Familie.

90. P. Sigisbertus Russi, Andermatt — Karl Anton — 10. Februar 1739 — 24. August 1758 — 19. April 1800 zu Sarnen, Sohn des Johann Anton und der Maria Ferdinanda Christen.

91. P. Julianus Gehrig, Wassen — Jakob Anton — 16. September 1745 — 8. März 1761 — 29. Juli 1820, Sohn des Landvogt Franz Maria, des Rats, und der Anna Maria Magdalena Jauch. Er hatte noch vier Brüder, welche alle geistlichen Standes waren.

92. P. Adelricus Nager, Andermatt — Franz Jost — 13. März 1742 — 29. August 1761 — 2. Dezember 1788 zu Altdorf, Sohn des Talamann Franz Josef und der Maria Dorothea Müller. Er ist der Verfasser verschiedener homiletischer Werke, welche im Drucke erschienen

sind. — Christen Inager erhielt 1614 das Landrecht. In den drei Gemeinden des Urserntales zählte man 1920 158 Bürger dieses Geschlechtes.

93. P. Jodocus Schmid, Altdorf — Franz Jos. Florian Ignaz Balthasar — 6. Januar 1744 — 29. August 1762 — 21. April 1799 zu Altdorf, Sohn des Jost Karl Hieronymus, Statthalter, und der Margaretha Agnes Bessler. — 1920 wurden in Altdorf 90 und in Hospental 58 Bürger des Geschlechtes Schmid gezählt, das auf verschiedene Stämme zurückzuführen ist. (Landrechtserteilungen von 1471, 1494, 1500, 1531, 1526, 1532, 1549, 1565.)

94. P. Cletus Ringold, Altdorf — Franz Jos. Anton Fidel — 24. April 1743 — 9. Januar 1762 — 9. August 1806 zu Luzern, Sohn des Karl Franz, Schulmeister, und der Apollonia Lauener. Er war Sekretär des Provinzials, von 1784—94 Pfarrhelfer in Andermatt. — Anno 1620 erhielten die „Meister Matyß und Steffa Ringold“ das Urner Landrecht. Dieses Geschlecht wurde früher auch Tschall geheißen und ist mit P. Cletus im männlichen Stamm erloschen.

95. P. Vitus Danjoth, Andermatt — Franz Seb. — 10. September 1744 — 17. Juli 1762 — 1. April 1800 in Realp, Sohn des Johann Franz und der Anna Maria Furrer. Vom 17. März 1790 bis zu seinem Tode war er Superior in Realp. — Dieses Geschlecht in Andermatt, welches 1920 auf 66 Bürger angewachsen, ist im 16. Jahrhundert aus dem Eschental (Domodossola) eingewandert.

96. P. Amandus Muoser, Altdorf — Franz Jos. Heinrich — 1. August 1741 — 28. August 1762 — 25. Januar 1817 in Zug, Sohn des Johann Franz, des Rats, und der Katharina Barbara Schillig. Er war Vikar in Mels, Frauenfeld und Näfels, von 1810—12 Helfer in Realp. — Seit 1386 bekanntes Geschlecht, welches 1920 in Altdorf und Bürglen noch 23 Bürger zählte.

97. P. Justinianus Brückler, Altdorf — Franz Martin — 13. November 1745 — 11. November 1765 — 13. Juni 1821 zu Luzern, Sohn des Johann Martin, Apotheker, und der Maria Ursula Sator. 1776 Altdorf, 1777 Frauenfeld, 1779 Rapperswil, 1780 Bremgarten, 1781 Schüpfheim, 1788 Stans, 1791 Altdorf und Sarnen, 1794 Stans, 1797 Ursern, 1800 Schwyz, 1802 Sarnen, 1804 Altdorf, 1810 Stans, 1812 Sarnen, 1814 Zug, 1815 Schwyz, 1818 Luzern. In Andermatt bekleidete er vom 13. November 1797 bis 1800 die Stelle des Pfarrhelfers und Deutschprofessors. Ferner war P. Justinian 1805 prov. Kaplan in Göschenentalp und 1808 Vikar in Meien.

98. P. Camillus Jauch, Altdorf — Josef Maria — 29. November 1749 — 11. November 1767 — 19. März 1793 zu Wil, Sohn des Oberstlieutenant, Ritter Sebastian Anton, des Rats, und der Rosa Cäcilia von Mentlen.

99. P. Theodoretus Megnet, Altdorf — Jos. Maria — 8. November 1751 — 10. März 1767, Sohn des Dorfvogt und Fürsprech Franz Anton, Aldemajor, und der Maria Katharina Mattli. P. Theodoret verließ den Orden am 1. Oktober 1798, nannte sich dann Theodor, wurde Kaplan in Freggio (Livinen) und zog von da nach Rom 1803. (Siehe Dr. E. Wymann in Nr. 77 und 78 des „Vaterland“ 1912.)

100. P. Emericus Muheim, Altdorf — Franz Jos. Anton — 21. Dezember 1748 — 9. Oktober 1769 — 1. Januar 1821 zu Bremgarten, Sohn des Johann und der Katharina Senn. — Stammvater des Geschlechtes ist Cuonrad Muheim 1500 in Bürglen. 1920 zählte es 355 in Uri Heimatberechtigte.

101. P. Anicetus Danjoth, Andermatt — Karl Sebast. Vinzenz — 1. Dezember 1755 — 14. März 1770 — 21. April 1817 zu Altdorf, Sohn des Johann Franz und der Anna Maria Furrer.

102. P. Antonius Muther, Altdorf — Joh. Anton Josef — 1. August 1752 — 15. November 1770 — gestorben 1818, Sohn des Johann Josef und der Franziska Gasser. Er floh vor den Franzosen und soll in Steiermark gestorben sein. — Der Stammvater dieses Geschlechtes war Hans Molter aus Wallis, der mit seinem Sohn Kaspar 1546 von der Landsgemeinde als Landsmann angenommen wurde. Altdorf, Erstfeld und Wassen zählten 1920 noch 79 Angehörige dieser Familie.

103. P. Johannes Nager, Andermatt — Jos. Felix — 30. September 1755 — 11. Januar 1772 — 26. März 1807 in Zundorf, Sohn des Johann Anton, Talschreiber, und der Anna Katharina Rosa Müller.

104. P. Isaaß Schmid, Hospental — Karl Bartholomäus — 19. Februar 1755 — 15. Januar 1774 — 11. November 1800 in Surjee, Sohn des Johann Sebastian und der Maria Katharina Schmid. 1786–92 Domprediger zu Arlesheim, 1794–97 Guardian in Zug.

105. P. Wolfgang Wipfli, Altdorf — Joh. Jakob — 27. Dezember 1756 — 12. Oktober 1774 — 11. Mai 1815 in Ruswil, Sohn des Johann Jakob Dionysius, Bettelvogt zu Altdorf, und der Maria Anna Regli. — Die Wipfli, welche 1920 in Altdorf, Erstfeld, Göschenen, Seedorf, Seelisberg und Wassen 506 Heimatberechtigte zählten, finden erstmalige Erwähnung im Jahre 1429.

106. P. Richardus Planzer, Altdorf — Jos. Maria — 17. Oktober 1758 — 9. Oktober 1776 — 30. Januar 1823 auf Rigi-Klösterli, Sohn des Johann, Hammerschmied, und der Magdalena Püntener, von Bürglen nach Altdorf gezogen. 1785 Baden, 1788 Wil, 1789 Arth 1792 Appenzell, 1795 Vikar Sarnen, 1799 Guardian, 1801 V., 1803 V. Schüpfheim, 1805 G., 1808 V. Wil, 1809 Stans, 1812 V. Altdorf, 1814 Chur, 1815 V. Zug, 1819 G. Altdorf, 1822 Rigi-Klösterli. Erste urkundliche Nachweisung des Geschlechtes 1449, das bis 1920 auf 391 Köpfe in Altdorf, Bürglen, Flüelen, Schattdorf und Sissikon angewachsen ist.

107. P. Rufinus Franzoni, Altdorf — Karl Franz Josef — 3. Januar 1758 — 14. Februar 1777 — 9 Juni 1816 in Frauenfeld, Sohn des Fidel, Schreiner, und der Eliza Bomatter. Aus dem Val Maggia gebürtig, kam Karl Franz Franzoni nach Altdorf und wurde 1716 mit Bewilligung der Landsgemeinde von der Gemeinde Altdorf als geschwornener Hintersäß angenommen.

108. P. Lazarus Trösch, Bürglen — Jos. Heinrich Maria Maximus — 25. März 1765 — 10. September 1782 — 31. Januar 1836 in Altdorf, Sohn des Rats Herrn Josef Anton und der Maria Josefa Imhof. In der Seelsorge wirkte P. Lazarus, der 1804 — 1807 Guardian in Dornach, ebenso in Appenzell war, vom 5. Mai 1805 — 1807 als Administrator der Pfarrei Witterswil (Solothurn), 1816 als Verweser der Pfarrhelferei in Spiringen, vom Dezember 1817 bis März 1818 und Mai bis Oktober 1822 als Pfarrverweser in Isenthal, im Dezember 1818 als Vikar in Gurtellen. Er führte ein Exlibris „Frater Lazarus Trösch, Uraniensis, Bibliothecae F. F. Capucinatorum ALTORFII“ (Hist. Neujahrsblatt von Uri 1912, p. 90; 1917, p. 89; 1922, p. 49). Trösch Hermann aus Kurwal erhielt 1474 das Landrecht und 1495 Jörg. 1920 zählte das Geschlecht Tresch schon 675 Bürger in den Gemeinden Erstfeld, Göschenen, Gurtellen und Silenen.

109. P. Archangelus Wolleb, Andermatt — Kaspar Valentin — 14. Februar 1765 — 29. Juli 1783 — 5. Oktober 1817 in Andermatt, Sohn des Mauritius Antonius und der Maria Agatha Wolleb. Seit 1798 Pfarrer in Andermatt, also 19 Jahre, und zwar in den schwersten Tagen der Not. Sein Bild hängt im Pfarrhof zu Andermatt. (Hist. Neujahrsblatt 1900, p. 56.)

110. P. Aloysius Furrer, Altdorf — Joh. Walter — 19. Mai 1768 — 20. Oktober 1785 — 1. Januar 1838 in Altdorf, Sohn des Johann Peter und der Maria Anna Zberg. Pfarrhelfer in Andermatt

1807 — 1809 und von 1814 — 1815; von November 1811 bis Mitte September 1812 als Kaplaneiverweser auf Gurtneilen, wo er das alte Taufbuch in schöner Ordnung und Schrift abschreibt und ein Verzeichnis der dortigen Kapläne anfertigt. 1812 — 1814 Sozius-Kaplan in Realp und Kaplan daselbst von 1819 bis 16. September 1821. Auch in Realp stellte er ein Verzeichnis der P. Supriore und ihrer Adjunkten und Brüder her. — Die ernerische Familie Furrer, ursprünglich „an Fur“ geheißen, zählte 1920 in Altdorf, Uttinghausen, Bürglen, Erstfeld, Flüelen, Isental, Silenen und Sisikon 531 Bürger.

111. P. Adam Gisler, Bürglen — Joh. Jos. Florian — 4. Februar 1767 — 17. September 1787 — 27. März 1822 in Altdorf, Sohn des Josef, Paradies, und der Dorothea Welti. Im November 1821 kam P. Adam als Kaplanei-Verweser ins Meiental und starb daselbst (Hist. Neujahrsblatt 1912, p. 91)

112. P. Adelricus Brand, Altdorf — Jos. Anton — 1. Dez. 1776 — 17. September 1794 — 6. April 1818 in Altdorf, Sohn des Josef Anton und der Maria Anna Stadler. 1803 Luzern, 1804 Baden, 1805 Dornach, 1807 Appenzell, 1809 Luzern, 1811 Stans, 1814 Altdorf. Er war von exemplarischem Wandel. — Die Familie Brand stammt aus dem Eschental; vor 1447, sowie anno 1527, 1532, 1544 und 1546 wurden Glieder derselben ins Landrecht aufgenommen. Sie war 1920 in Altdorf, Uttinghausen, Bürglen, Flüelen, Schattdorf und Sisikon verbürgert und zählte 165 Köpfe.

113. P. Sigisbertus Regli, Andermatt — Josef Anton — 13. März 1804 — 23. Oktober 1823 — 5. März 1879 in Mels, Sohn des Karl Franz und der Josefa Katharina Hug. Er war 1842 in Stans, 1845 Sursee, 1846 Solothurn, 1848 Olten, 1849 Wil, 1855 Mels, 1857 Rapperswil, 1870 Altdorf, 1872 Andermatt, und seit 1873 in Mels. Aus seiner Feder stammt der Artikel „Der selige Friedensmann Nikolaus von Flüe“, erschienen im 53. Jahrgang des Sendboten des göttlichen Herzens Jesu.

114. P. Arsenius Senn, Göschenen — Josef Maria — 31. Juli 1803 — 22. November 1825 — 26. August 1881 in Altdorf, Sohn des Franz Maria und der Theresia Gamma, zu Abfrutt. 1836 im Kloster Altdorf und seit 1842 Primarlehrer daselbst, von 1850—52 in Andermatt als Professor, 1852—60 in Zug, 8. April 1860 bis 18. September 1867 als Superior in Realp, ab 1867 in Altdorf. Bei Sedisvakanzien half er 1831 in Sisikon, 1832 in Göschenen, 1848—49 in Göschneralp, in Gurtneilen, und vom September 1846 bis Februar 1848 in Isental aus. Als

Superior von Realp schuf er ein neues Schulhaus und Hospiz, sowie in der Kirche eine neue Orgel und Empore. In der Botanik kannte sich P. Arsenius vorzüglich aus und wurde von Naturforschern sehr geschätzt. (Urner Wochenblatt 1881, Nr. 35—37.) — Dieses Geschlecht, das 1920 in Altdorf, Göschenen und Wassen noch 69 Köpfe zählte, ist seit dem 15. Jahrhundert eingebürgert.

115. P. Lukas Russi, Andermatt — Joh. Jos. — 17. Oktober 1809 — 9. Oktober 1826 — 6. April 1840 zu Luzern, Sohn des Johann Thadäus und der Franziska Hirlanda Wolleb.

116. P. Stanislaus Graf, Andermatt — Jos. Mar. — 22. November 1809 — 8. Oktober 1826 — 12. April 1857 in Arth, Sohn des Franz Xaver und der Katharina Elisabeth Hug. 1831 kam er nach Stans, 1832 als Kaplan und Professor nach Andermatt, 1842 Sursee, 1842 Sursee, 1843 Frauenfeld, 1846 Näfels, 1849 Wil, 1851 Sarnen, 1854 Arth.

117. P. Unicetus Regli, Andermatt — Franz Mar. — 11. Juni 1810 — 11. Oktober 1826 — 24. Mai 1872 in Zug, Sohn des Josef Maria Nikolaus und der Dorothea Danjoth. 1832 Stans, 1836 Altdorf; vom Kloster Altdorf aus versah er die Pfarrei Isental vom November 1837 bis Februar 1838 als Verweser. (Hist. Neujahrsblatt 1922, p. 50.) 1842 Vikar Solothurn, 1845 G. Stans, 1848 V. Schwyz, 1851 V. Zug, 1854 G., 1862 Guardian Freiburg, 1868 V. Zug Nach dem Ableben von P. Theodorus Florentini 1866 Superior der von diesem gegründeten Kongregation der Kreuzschwestern von Ingenbohl, bis zu seinem Tode. In den Jahren 1857—60, 1863—66 und 1869—1872 wurde P. Unicetus als Provinzial an die Spitze der Schweizer-Provinz gestellt. Aus seiner Betätigung als vorzüglicher Prediger und als Verfasser von Betrachtungs- und andern Schriften stammen eine Anzahl Druckwerke. Im Historischen Museum von Uri befindet sich sein Oelporträt. (Hist. Biogr. Lexikon der Schweiz, V. Band, p. 566.)

118. P. Joannes Paulus Regli, Realp — Josef Maria — 17. April 1806 — 15. Oktober 1827 — 17. Dezember 1879 in Altdorf, Sohn des Johann Josef und dessen zweiter Gattin Viktoria Regli, kam 1842 nach Appenzell, 1845 V. Rapperswil, 1846 Sursee, 1848 Altdorf, 1849 V., 1855 Stans, 1858 Sarnen, 1860 Untervaz, 1865 V. Schüpfheim, 1876 Altdorf. In Göschenen war er vom Januar bis Juli 1849 Kaplan-Verweser. Sein Exlibris ist im Schweizerischen Archiv für Heraldik 1922, p. 57, beschrieben.

119. P. Andreas Simmen, Realp — Josef fidel — 1. September 1808 — 15. Oktober 1827 — 10. November 1877 in Luzern, Sohn des Josef Balthasar und der Katharina Simmen. 1842 Schwyz, 1845 Vikar, 1845 Guardian, 1848 G. Schüpfheim, 1851 V., 1854 G. Sursee, 1856 G. Rapperswil, 1859 G. Zug, 1865 G. Olten, 1867 V., 1868 G. Solothurn, 1871 Schwyz, 1872 G., 1874 V. 1866 wurde er Definitor der Schweizerprovinz.

120. P. Wilhelmus Cathry, Andermatt — Felix Donatian — 8. Oktober 1807 — 15. Oktober 1827, Sohn des Josef Maria Sebastian und der Margaretha Christen, 1842 Schüpfheim, 1843 Rapperswil, 1848 Wil, 1852 Mels, trat 1854 aus dem Orden, war 1854—59 Vikar in Ramsen (Schaffhausen), 1860—61 Kaplan in Zumdorf, 1861—63 Kuratkaplan in Hospental und 1863 bis zu seinem Tode am 30. August 1867 Kaplan zu St. Karl daselbst

121. P. Christianus Bennet, Andermatt — Franz Sales — 12. Februar 1809 — 15. Oktober 1827 — 20. Dezember 1864 in Mels, Sohn des Johann Columban und der Maria Anna Rosa Wolleb. Er kam 1842 nach Wil, 1844 Altdorf, 1847 Sursee, 1859 Rapperswil, 1854 Appenzell, 1858 Wil, 1861 Rapperswil, 1864 Mels. — Die Bennet kommen in Ursern seit dem 15. Jahrhundert vor und zählten 1920 noch 49 Bürger in Andermatt und Hospental.

122. P. Moysius Diogg, Andermatt — Joh. Anton Rudolf — 11. Januar 1811 — 15. Oktober 1827 — 1. März 1850 in Luzern, Sohn des Hermenegild und der Maria Elisa Custor (von Rapperswil), kam 1833 nach Stans, 1842 Altdorf, 1844 Sursee, 1846 Stans, 1848 Luzern, wo seine Predigt anlässlich einer Hinrichtung im Druck erschien. — „Tiog Melcher, gerwer, von Eisenen“, seßhaft zu Flüelen, erhielt 1865 das Landrecht. Aus diesem Geschlecht hatte Wassen 1920 noch 8 Bürger.

123. P. Eduardus Danjoth, Andermatt — Franz Jos. — 14. November 1811 — 16. Mai 1831 — 25. Februar 1870 zu Schwyz; Sohn des Josef Felix Florian und der Josefa Regula Wolleb. Pater Eduard kam 1842 nach Luzern, 1845 V. Solothurn, 1848 G. Schwyz, 1851 G. Stans, 1854 V., 1855 G. Olten, 1858 G. Zug, 1859 G. Luzern, 1861 V., 1863 G. Stans, 1866 G. Schwyz.

124. P. Siegfridus Russi, Andermatt — Donatian — 29. Oktober 1814 — 10. Oktober 1831 — 27. Mai 1885 zu Sarnen; Sohn des Franz Nikolaus und der Veronika Regli. Er ist 1842 in Appenzell, 1848 Rapperswil, 1849 Näfels, 1859 Dornach, 1867 Olten, 1870 Stans, 1879 Mels, 1880 Sursee, 1885 Sarnen.

125 P. Felix Russi, Andermatt — Adalrich Karl — 8. November 1814 — 14. Oktober 1852 — 4. Juli 1872 zu Rapperswil; Sohn des Florian Stanislaus und der Maria Anna Wolleb; kam 1842 nach Luzern, 1845 Zug, 1848 Stans, 1850 Sursee, 1851 Solothurn, 1854 Olten, 1857 Dornach, 1862 Schwyz, 1864 Rapperswil. Nach Aufzeichnungen von Pfarrer Furrer versah er 1861 die Frühmesserpfund in Hospental.

126. P. Florimundus Graf, Andermatt — Karl — 5. November 1815 — 9. Oktober 1834 — 10. Oktober 1886 zu Urth, Sohn des Franz Xaver und der Katharina Elisabeth Hug. 1842 Freiburg, 1845 Solothurn, 1848 Näfels, 1849 Wil, 1851 Sarnen, 1854 Appenzell, 1855 Urth, 1857 Mels, 1858 Rapperswil, 1861 Sursee, 1863 Olten, 1868 Urth, 1870 Sursee, 1871 Zug, 1872 Altdorf, 1874 Stans, 1877 Zug, 1882 Schwyz, 1884 Urth. Mit seinem Bruder, P. Stanislaus, und zwei andern Geschwistern wurde die Familie Graf 1856 in Andermatt eingebürgert. Dieses Geschlecht ist hier seit 1891 ausgestorben.

127. P. Robertus Regli, Andermatt — Josef Maria Franz — 27. August 1818 — 12. Oktober 1836 — 20 September 1866 zu Luzern; Sohn des Karl Anton und der Josefina Katharina Hug. 1842 Solothurn, 1846 Schwyz, 1857 G., 1861 G. Wil, 1863 D., 1864 G. Luzern. Er war auch eine Amtsdauer Definitior der Schweizer Provinz.

128. P. Antonius Epp, Altdorf — Joachim — 10. Februar 1817 — 22. November 1857 — 17. Januar 1856 zu Untervaz; Sohn des Joachim und der Barbara Zursfluh. Bevor P. Antonius 1845 auf Untervaz kam, war er 1843 in Schwyz und 1844 in Sarnen.

129. P. Norbertus Wolleb, Andermatt — Franz Jos. — 30. Juni 1820 — 28. April 1858 — 16. Juli 1892 zu Schwyz, Sohn des Felix Hyazinth und der Rosa Karolina Danjoth. 1845 Sursee, 1844 Freiburg, 1847 Urth, 1848 Appenzell, 1850 Schwyz, 1862 Zug, 1864 Luzern, 1868 Schwyz. Während des Sonderbundkrieges hatte er den Pfarrer von Reichenburg in der March zu vertreten und wurde von stürmenden Glarnern so mißhandelt, daß sein Nervensystem infolge des ausgestandenen Schreckens bis an seinen Lebensabend zerrüttet war (Urner Wochenblatt 1892, Nr. 50).

130. P. Raphael Danjoth, Andermatt — Josef Anton — 4. Januar 1821 — 28. April 1858 — 25. Januar 1847 zu Stans, Sohn des Josef Leodegar und der Felix Katharina Russi, wirkte ab 1844 im Kloster Luzern, 1845 zu Dornach und seit 1846 in Stans als Professor.

131. P. Urbanus Russi, Andermatt — Franz Nikolaus — 21. August 1821 — 28. April 1858 — 3. März 1877 in Zug, Sohn des Franz Nikolaus und der Veronika Regli. 1844 Altdorf, 1846 Näfels, 1848 Appenzell, 1852 Näfels, 1855 Rapperswil, 1858 Appenzell, 1863 Stans, 1869 Schwyz, 1870 D., 1871 V. Altdorf, 1872 Arth, 1873 D. Olten, 1874 Zug.

132. P. Celestinus Simmen, Realp — Jos. Mar. Ambros — 3. März 1827 — 7. Oktober 1846 — 8. Dezember 1888 in Luzern Sohn des Franz Maria und der Josefa Franziska Regli. 1851 Sursee, 1853 Rapperswil, 1856 Wil, 1861 Sarnen, 1863 Stans (Professor), 1873 Rapperswil, 1879 Altdorf, 1886 Näfels, 1888 Luzern. Vom Kloster Altdorf aus war er Pfarrerverweser in Jsental vom 16. September 1880 bis Februar 1881. (Neujahrsblatt 1922.)

133. P. Adelricus Schieli, Jsental — Alois — 16. August 1825 — 9. Oktober 1849 — 17. Dezember 1869 zu Rapperswil, Sohn des Rats Herrn Jost, in der Schwanden, und der Anna Maria Alschwanden. Er kam 1854 nach Sarnen, 1861 Untervaz, 1862 Freiburg, 1863 Stans, und 1865 nach Altdorf, von wo aus er während einiger Jahre ab 11. November bis Weihnachten Seelsorger auf Urnerboden war, woselbst er 1869 schwer erkrankte und auf der Heimreise über Glarus nach Altdorf im Kloster Rapperswil verschied. (Vergl. Neujahrsblatt von Uri 1922, S. 66/67). — Das Geschlecht der Schieli geht auf 1260 zurück. 1532 hat auch ein „Hans Schuli von Schorndorf“, seines Berufes Schuhmacher, das Landrecht erhalten. 1920 gab es noch 19 Bürger dieses Namens.

134. P. Ambrosius Renner, Andermatt — Karl Franz Sales — 13. Februar 1852 — 9. Oktober 1849 — 31. Mai 1911 zu Altdorf, Sohn des Franz Sales und der Emerentia Arnold, war 1854 in Stans, 1857 Altdorf, 1861 Olten, 1863 D., 1867 G., 1870 G. Arth, 1873 D. Sursee, 1879 G. Arth, 1880 Appenzell, 1883 Altdorf, 1885 Schüpfheim, 1887 Sursee, 1889 Altdorf, 1895 D., wo er als Senior der Provinz verschieden ist (Geschichtsfreund 64. Band, S. 26).

135. P. Bernardus Christen, Andermatt — Eduard — 24. Juli 1857 — 8. Oktober 1855 — 11. März 1909 zu Ingenbohl, Sohn des Talrichters Sebastian und der Josefa Danjoth, war als Frater 1857 in Solothurn, 1859 Zug und 1861 Luzern, und als Pater wirkte er sodann 1862 in Luzern, 1863—65 als Lektor der Philosophie in Zug, ab 1866 als Novizenmeister in Luzern. Zur Zeit des Kulturkampfes wurde P. Bernhard als Guardian und Domprediger nach Solothurn ver-

egt; 1876 wählte ihn das Provinzkapitel zum Definitor und drei Jahre später zum Provinzial. 1882 ward er Vikar und Prediger in Zug und kam 1883 als Guardian und Custos der tessinischen Kapuzinerklöster nach Lugano. Im Mai 1884 erfolgte seine Wahl zum General des Kapuzinerordens auf 6 Jahre, aber Papst Leo XIII. setzte seine Amtstätigkeit sofort auf 12 Jahre fest. P. Bernhard war der erste Schweizerkapuziner, der zur Würde des Generals gelangte und auch der Einzige, der 24 Jahre lang an der Spitze des Ordens gestanden. Während dieser Zeit besuchte und visitierte er sämtliche Ordensniederlassungen. Auf dem Kapitel im Mai 1908 wurde die Last des Generalates auf jüngere Schultern geladen. Der hl. Vater Pius X. aber lohnte sein treues und reiches Schaffen mit Ring und Stab, P. Bernhard wurde am 30. Mai 1908 zum Titular-Erzbischof von Stauropolis ernannt. Er begründete die Zeitschrift „Analecta“, schrieb 1899 ein „Leben des hl. Franziskus“, das ins Italienische, Französische, Spanische und Portugiesische übersetzt wurde und 1922 bereits eine 3. Auflage erlebte. Es existieren auch Einzeldrucke von Gelegenheitspredigten. „Der große Sohn des seraphischen heiligen Franziskus, der gewaltige Führer und Lenker seines Ordens, der Ruhm seiner Söhne, aber auch der Ruhm seines Landes, der Kirchenfürst und der demütige Kapuziner“, sprach von ihm bei der Beerdigungsfeierlichkeit Abt Dr. Thomas Bossart von Einsiedeln. Im historischen Museum von Uri befindet sich ein lebensgroßes, von Professor Roland gemaltes Porträt dieses Würdenträgers. (Festgabe zur Museumseröffnung 1906, S. 55 und 77; Urner Wochenblatt 1909, Nr. 11 und 12; Historisch-Biographisches Lexikon der Schweiz, II. Band, S. 574; Thomas Bossart, P. B. Christen, Einsiedeln 1909; P. Stefano Ignudi, Msgr. B. Christen, Orazione dettata il 18 Marzo 1909. Roma 1909, 18 Seiten.)

136. P. Plazidus Russi, Andermatt — Karl Anton — 26. Dezember 1838 — 19 Oktober 1857 — 8. September 1903 zu Näfels, Sohn des Karl Franz und der Anna Josefa Danjoth. 1862 Olten, 1866 Mels, 1869 Altdorf, 1871 Sursee, 1874 Arth, 1879 Dornach, 1882 Freiburg, 1884 Altdorf, 1887 Schüpfheim, 1890 Rapperswil, 1893 Sarnen, 1895 Näfels.

137. P. Bonifazius Renner, Realp — Adelrich — 28. Februar 1838 — 8. April 1858 — 29. Mai 1887 zu Arth, Sohn des Felix Alois und der Anna Dorothea Russi. In Luzern, wo er die Staatsprüfung mit Auszeichnung bestand, war er 1861—64, 1865 Zug und 1867 Schwyz als Lektor der Theologie, 1872 D., vom 2. Oktober 1873 bis 12. September 1881 Pfarrer in Andermatt, sodann Guardian in

Olten, und 1885 G. in Arth. Von seiner Tätigkeit in der engern Heimat zeugen die schön renovierten Altäre in der Pfarrkirche Andermatt, auch die neue hübsche Kirche in Realp ist zum Teil sein Werk. (Neujahrsblatt von Uri 1914; Historisch-Biographisches Lexikon der Schweiz, Band V, Seite 585.)

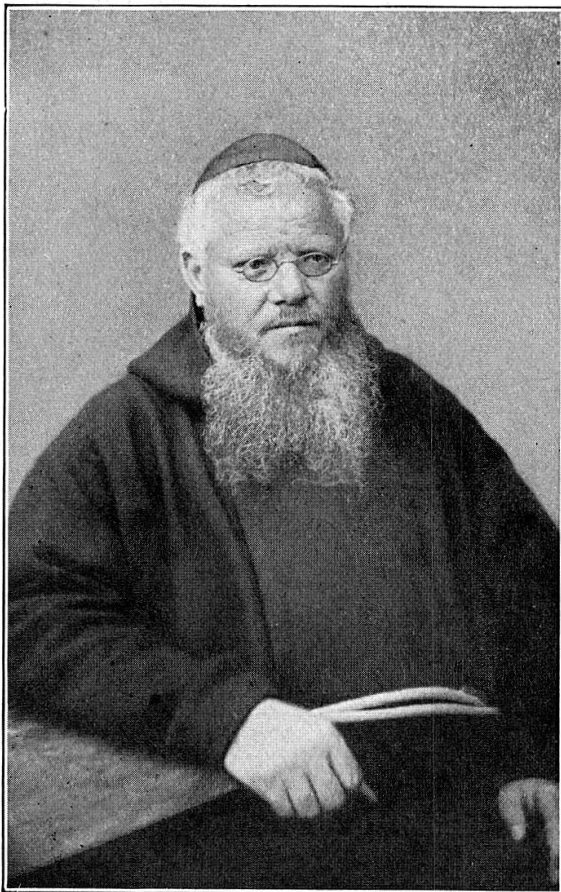
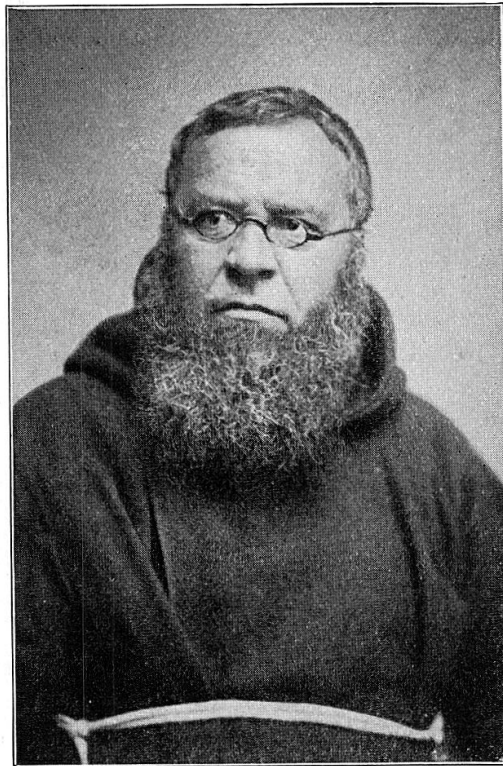
138. P. Modestus Zberg, Silenen — Johann — 10. März 1858 — 6. Oktober 1858 — 6. Mai 1912 zu Sarnen, Sohn des Sebastian im Riedli und der Anna Maria Gnös, war 1863 in Arth, 1864 Untervaz, 1866 Solothurn, 1869 Wil, 1870 Rapperswil, vom 10. Febr. bis 15. Sept. 1874 in Realp, sodann im Kloster Altdorf, von wo aus er 1875 (Juli bis September) Pfarrverweser in Isental war, 1878 Schüpfheim, 1880 G., 1882 D. Olten, 1885 Wil, 1891 Sarnen, 1893 Zug, 1903 Sarnen. — Des Geschlechtes Zberg geschieht zum ersten Male Erwähnung im Gefällrodel des Fraumünsters aus den Jahren 1250—1300 (C. z. dem Berge und Ur. z. dem Berge). Neujahrsblatt von Uri 1922, S. 51.

139. P. Fulgentius Schilter, Uttinghausen — Martin — 21. September 1857 — 25. Oktober 1858 — 25. August 1908 zu Altdorf, Sohn des Franz Martin und der Elisabeth Imholz. Maler Paul von Deschwanden verschaffte ihm die Mittel zum Studium. P. Fulgentius wirkte in den Klöstern zu Sursee ab 1863, Schüpfheim 1865, Solothurn 1868, Olten 1869, Dornach 1872, Zug 1879, Sarnen 1880, Rapperswil 1887, Sursee 1890. Alt und gebrechlich versetzten ihn die Obern 1891 in das Kloster seiner Heimat. Er war 1892/93 Pfarrverweser in Bauen, im Juni und Juli 1895 Kurat auf Urnerboden, Oktober 1898 bis August 1899 Vikar in Meien. — Das Geschlecht Schilter kommt in Uri seit 1496 vor, ist heute in Uttinghausen, Flüelen und Isental verbürgert und zählte 1920 = 105 Personen.

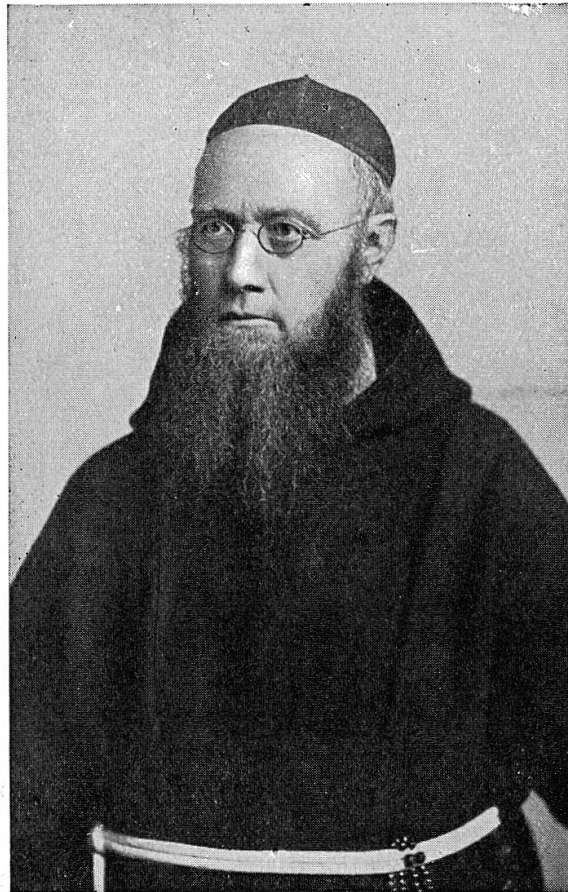
140. P. Michael Angelus Renner, Andermatt — Elias Habakuk — 6. August 1844 — 16. Oktober 1860 — 2. Dezember 1907 zu Altdorf, Sohn des Josef Maria und der Maria Anna Katharina Meizen. 1867 Dornach, 1872 Olten, 1877 Zug, 1880 D. Arth, 1883 G., 1885 G. Dornach, 1888 G. Sarnen, 1889 D., 1890 G., 1892 G. Olten, 1895 G. Sursee, 1896 D. Schüpfheim, 1897 G. Dornach, 1900 G. Olten, 1903 D. Rapperswil, 1906 D. Altdorf.

141. P. Mathias Christen, Realp — Meinrad — 23. Februar 1845 — 29. September 1862 — 5. Juni 1870 in Zug, Sohn des Josef Maria und der Josefa Theresia Regli, war 1867 in Solothurn und 1869 in Zug.

P. Anžet Regli,
Provinzial.



P. Bernhard Christen, General.



P. Rafimír Christen, Provinzial.

142. P. Hieronymus Imhof, Sifikon — Isidor — 4. April 1840 — 22. September 1865 — 30. September 1921 in Schwyz, Sohn des Organisten Andreas am innern Tellen und der Margaretha Würsch. 1866 Sursee, 1872 Schwyz, 1873 Luzern, 1876 Realp, 1884 Rapperswil, 1887, 1891 G. Solothurn, 1894 V. Stans, 1895 G. Olten, 1898 G. Sarnen, 1902 Realp, 1906 Altdorf, 1908 V., 1909 Schwyz. 1876 wurde er Superior von Realp und mit der Erhebung zur Pfarrei auch der erste Pfarrer bis 1884, sodann von 1902—1906. In Realp führte er den Bau der neuen Kirche und des Schulhauses durch und ging an die Gründung einer Seidenfabrik, um seinen Pfarrkindern mit Seidenweben bessern Verdienst zu sichern.

143. P. Casimirus Christen, Andermatt — Ambros — 9. April 1846 — 8. Oktober 1864 — 24. April 1905 zu Altdorf, Sohn des Rats Herrn Josef Anton, im Höfli, und der Agatha Furrer, 1869 Professor in Näfels, 1872—1877 Lektor in Zug und Freiburg, 1877 Präsekt der neu errichteten Kapuzinerschule in Stans, 1880 Vikar und Prediger in Wil, 1882 Guardian und Prediger in Solothurn, 1883 in Lugano, 1884 kam er als Guardian nach Altdorf, wo er das Kapuzinerkloster kunstsinzig renovierte und mit schönen Gemälden ausstattete. 1887 brachte ihn als Guardian nach Freiburg und 1888 nach Appenzell, 1897 als Vikar nach Luzern, 1898 nach Schwyz als Guardian, sodann 1903 als Vikar nach Altdorf, wo ihm 1904 wieder die Leitung des Klosters übertragen wurde. Zweimal berief ihn das Vertrauen seiner Mitbrüder an die Spitze der Provinz, nämlich 1894 und 1900. Seine klassische Bildung und Sprachenkenntnis erwarben P. Casimir großes Ansehen und leisteten ihm vorzügliche Dienste. Musterhaft war die Ausarbeitung seiner Predigten. Sein Oelporträt hängt im Historischen Museum zu Altdorf. (Historisch-Biographisches Lexikon der Schweiz, II. Band, 574; Nekrolog Urner Wochenblatt 1905, Nr. 16.)

144. P. Rupertus Baumann, Altdorf — Josef — 31. August 1846 — 11. Oktober 1865 — 20. April 1911 in Altdorf, Sohn des Franz und der Anna Maria Epp und Bruder von Pfarrer Anton Baumann in Wassen. 1871 Olten, 1879 Appenzell, 1880 Freiburg, 1885 Näfels, 1886 Mels, 1887 Saida V., 1889 Superior, 1890 V. Sursee, 1891 V. Arth, 1892 V. Dornach, 1894 G. daselbst, 1897 G. Sarnen, 1898 G. Mels, 1900 V. Schüpfheim, 1904 V. Sursee, 1906 Zug, 1908 Altdorf. — Das Geschlecht Baumann zählte 1920 in 15 Gemeinden des Kantons 1155 Bürger.

145. P. Robertus Walfer, Altdorf — Joh. Josef — 27. Januar 1848 — 13. September 1868 — 24. Februar 1924 zu Wil, Sohn des Joachim, von Wassen-Meien, und der Anna Maria Gisler. Er war in

den meisten Klöstern der deutschen Schweiz tätig: 1874 Luzern, 1877 Solothurn, 1880 Sarnen, 1883 Appenzell, 1885 S. Zizers, 1887 D. Zug, 1889 D. Schwyz, 1891 G. Mels, 1894 G. Sarnen, 1897 D., 1899 D. Altdorf, 1902 Superior Seewis, 1903 Mastrils, 1904 Wil, 1905 Stans, 1911 Rapperswil, 1915 als Jubilar in Wil. Im Historischen Neujahrsblatt von Uri 1922 ist auf Seite 58 sein Bild. — 1920 wurden 1388 Bürger aus diesem Geschlechte gezählt, das mit Ausnahme der Seegemeinden (ohne Flüelen), des Schächen- und Urserntales in 11 Gemeinden beheimatet ist.

146. P. Adalricus Regli, Realp — Laurenz — 12. August 1853 — 28. September 1873 — 11. Februar 1922. Sohn des Josef Maria und der Josefa Barbara Renner. Er war auf folgenden Wirkungskreisen: 1879 Appenzell, 1883 Schüpfheim, ab 1884 Professor in Andermatt, 1887 Luzern, 1888 Näfels, 1892 D. Sursee, 1895 Näfels, 1896 G., 1897 G. Altdorf, 1900 G. Mels, 1902 D. Sursee, 1904 D. Schüpfheim, 1905 Superior Seewis, sodann als Missionär in Böhmen, wo er in Maria Sorg seinen Geist aufgab.

147. P. Mathias Renner, Realp — Josef Maria — 4. Juni 1856 — 21. September 1877, Sohn des Johann Anton und der Franziska Nager, war in folgenden Klostergemeinden: 1881 Schwyz, 1883 Sursee, 1885 Appenzell, 1887 Dornach, 1888 Schwyz, 1891 Luzern, 1894 Zug, 1897 D. Näfels, 1900 Dornach, 1901 G. Schüpfheim, 1903 Solothurn D., 1905 G. Altdorf, 1908 G. Wil, 1911 D. Sarnen, 1917 Altdorf, 1926 Sarnen. Von ihm existiert ein Porträt von Kunstmaler Heinrich Danjoth im historischen Museum von Uri.

148. P. Anicetus Regli, Wassen — Gottlieb — 22. September 1856 — 20. September 1880 — 1. Januar 1916 zu Luzern, Sohn des Kaspar, Meien, und der Rosa, geb. Tresch. 1883 Lugano, 1884 Faido, 1885 Stans als Professor, 1890 Superior und Lektor der Theologie in Faido, 1891 Superior zu Untervaz, 1893 S. auf Rigi-Klösterli, 1904 D. Altdorf, 1906 D. Olten, 1908 Mels, 1909 Solothurn, 1911 wieder S. auf Rigi-Klösterli (Geschichtsfreund LXXV, S. 199; Urner Wochenblatt 1916, Nr. 2).

149. P. Felix Christen, Andermatt — Dominik — 3. April 1859 — 18. September 1881 — 3. November 1922 zu San Juan de la Costa in Südamerika, Sohn des Franz Maria und der Josefa Magdalena Ruffi. 1887 Appenzell, 1889 Sursee, 1891 Solothurn, 1893 als Professor nach Stans, 1896 Zug, 1900—1902 Sekretär des Generals

in Rom, 1902 in Wil, siedelte sodann 1903 als Missionär nach Südamerika über, wo er von 1903 an Theologieprofessor am Priesterseminar zu Porto Alegre (Brasilien) und seit 1909 Missionär in der araukanischen Mission in Chile war. Er führte ein Leben unermüdlicher Arbeit und heiligen Seeleneifers. Durch Errichtung von Schulen suchte er die religiöse Unwissenheit seiner Gläubigen zu beheben. Gründete ein großes Kollegium für Indianerknaben und ein ebenso umfangreiches Institut für Indianermädchen. (Historisch-biographisches Lexikon der Schweiz II, Seite 574; Urner Wochenblatt 1922, Nr. 50 und 51; Sodalitätszirkular Stans 1923.)

150. P. Ivo Huber, Seelisberg — Franz Josef — 16. April 1865 — 20. September 1882 — 16. November 1919 zu Sarnen, Sohn des Kirchenvogt Michael, zu Volligen, und der Anna Maria Truttmann. Wirkungskreis: 1888 Luzern, 1890 Solothurn, 1893 Dornach, 1895 Freiburg, 1897 Wil, 1903 Schüpfheim, 1910 Sursee, 1911 Näfels, 1917 Sarnen. (Vaterland 1919, Nr. 274; Urner Wochenblatt 1919, Nr. 47, Nekrolog) — P. Ivo war der letzte Bürger von Seelisberg aus dem Geschlechte der Huber, deren 1920 in Altdorf, Erstfeld, Flüelen, Isental und Sifikon 247 als Urnerbürger gezählt wurden.

151. P. Bonifacius Christen, Andermatt — Karl — 2. April 1869 — 23. September 1888, Sohn des Felix und der Rosa geb. Wettstein, Gymnasium in Stans, kam der Reihe nach auf folgende Klosterstationen: 1894 Rapperswil, 1897 Appenzell, 1899 Wil, 1901 Zug, 1903 Appenzell, 1906 D. Dornach, 1912 Sursee, 1915 G. Appenzell, 1918 D. Rapperswil, 1921 G. Altdorf, 1924 D. Wil, seit 1928 als Prediger in Olten. Am 12. Juli 1910 hielt er in Andermatt die Festpredigt bei der Jahrhundertfeier zur Erinnerung an den Anschluß Urserns an Uri. Anlässlich der schweizerischen Romfahrt vom Mai 1922 predigte P. Bonifaz einmal in der St. Peterskirche zu Rom.

152. P. Christianus Herger, Altdorf — Johann — 24. August 1870 — 11. September 1889 — 11. Juli 1896 zu Luzern, Sohn des Josef, Landschreiber, und der Vinzenzia Jauch. 1895 kam er ins Kloster Sarnen und 1896 in jenes von Luzern. Er hatte den Auftrag, in Rothenburg im Beichtstuhl auszuweichen und die Predigt zu halten, und erlag auf seinem Gange dorthin am Rande des Rotbaches als Opfer der großen Hitze (Nekrolog Urner Wochenblatt 1896, Nr. 29). — Die Herger stammen aus dem Schächental, sind 1290 erstmals urkundlich erwähnt und verzeichneten 1920 einen Bestand von 708 Personen.

153. P. Columban Zwysig, Jental — Josef — 26. Juli 1870 — 26. September 1889, wurde geboren zu Stans als Sohn des Jost und der Barbara Heß, Gymnasium in Stans; 1895 Altdorf, 1897 Solothurn, 1899 Näfels, 1900 Wil, 1903 Urth, 1904 Prediger an der Marienkirche in Basel, 1906 Luzern, 1908 Sursee, 1911 Direktor des S. Ordens in Freiburg, 1917 Prediger in Baar, 1922 V. Mels, 1925 V. Schwyz und seit 1926 in Wil. Von ihm sind im Druck erschienen: 12 Briefe über die Kindererziehung; Die bösen Sieben; Schule und Haus; Die Taufe im Volksleben; Muttersegen, sowie andere größere und kleinere Arbeiten im „Seraphischen Kinderfreund“ und in den „Dorfglocken“. (Historisches Neujahrsblatt von Uri 1922, S. 58.) — Dieses alte Urnergeschlecht wird schon im 14. Jahrhundert erwähnt und zählte 1920 in den Gemeinden Bauen, Jental, Schattdorf, Seedorf, Seelisberg und Sifikon 475 Bürger.

154. P. Sigisbertus Regli, Andermatt — Karl — 25. Oktober 1872 — 16. September 1890, Sohn des Sigisbert und der Theresia Furrer. Nach Absolvierung der theologischen und philosophischen Studien in Luzern, Solothurn, Sitten und Schwyz von 1891 an kam er als junger Pater 1896 wiederum nach Freiburg, um alsdann von 1898 an als Professor und Erzieher am Kollegium in Stans zu wirken bis 1924, da er als Rektor das Kollegium in Appenzell übernahm. Seit 1922 war er in Stans auch Vikar, wurde 1924 ins Definitorium gewählt als Custos der Custodia Badensis, bis er am 23. August 1927 als Provinzial an die Spitze der schweizerischen Kapuzinerprovinz berufen ward. P. Sigisbert ist Verfasser verschiedener Erbauungsbücher. Eine Bruderklausenpredigt in Stans erschien als Zirkular der marianischen Sodalität auf den 8. Dezember 1916, das er als Präses der Sodalität von Stans viele Jahre in gediegener Weise redigierte. (Historisch-biographisches Lexikon der Schweiz, V. Band, S. 566.)

155. P. Hugo Renner, Realp — Jost — 1. November 1872 — 12. September 1892, Sohn des Karl und der Josefa Christen, wirkte vom Jahr 1898 an in Freiburg, 1900 in Sitten, 1903 Schwyz, 1909 als Präsekt und Oekonom des Kollegiums in Stans, 1912 G. Schwyz, 1915 V. Sursee, 1916 G., 1919 G. Appenzell, 1922 V., zugleich Custos der Custodia Badensis, kam 1923 als Guardian nach Näfels, 1926 Luzern, 1927 Appenzell und ist seit 1928 Vikar in Altdorf. Er war von 1918 bis 1924 Definitor der Schweizerprovinz. An der Morgenschlachtfeier 1915 hielt P. Hugo den Kanzelvortrag, der vollinhaltlich in die schwyzerische Gedenkschrift aufgenommen wurde. Von verschiedenen

Gelegenheitspredigten existieren Drucke. (Historisch-biographisches Lexikon der Schweiz, V. Band, S. 585.)

156. P. Antoninus Regli, Andermatt — Christoph — 29. Mai 1874 — 14. September 1896 — 9. Oktober 1922 zu Schwyz, Sohn des Sigisbert und der Theresia Furrer, ein Bruder von P. Sigisbert, dem heutigen Provinzial, kam 1902 nach Zug, 1906 Schüpfheim, 1909 Wil, 1912 Dornach, 1914 Sarnen, 1918 Mels, im Herbst 1922 nach Schwyz. Als Prediger war er an der Josefskirche in Basel und in Sachsen. (Nekrolog Urner Wochenblatt 1922, Nr. 41.)

157. P. Norbertus Baumann, Erstfeld — Jost — 27. August 1874 — 14. September 1896, Sohn des Johann, Linden, und der Maria Anna Püntener. Sein Bruder Anton ist Pfarrhelfer in Attinghausen. P. Norbertus kam 1902 nach Olten, 1903 Wil, 1907 Sursee, 1908 Altdorf und dann Sarnen, 1912 Wil und ist seit 1913 in Schüpfheim, nach Hl. Kreuz ordiniert. Bei der dritten Jahrhundertfeier des St. Antonius- und Magnusbruderschaft zu Erstfeld hielt P. Norbert die Ehrenpredigt.

158. P. Florianus Walfer, Altdorf — Urszjin — 17. Oktober 1878 — 13. September 1897, Sohn des Joh. Josef, Kreiskommandant, und der Florentina Huonder, war 1902 im Kloster Schwyz, 1903 Arth, 1904 Schüpfheim, 1905 Sursee, 1911 Solothurn, 1919 D., 1921 Näfels. Am 13. September 1923 verreiste er nach den Seychellen im Indischen Ozean, wo er zuerst in Belombre und seit 1927 in Port Gland als apostolischer Missionär stationiert.

159. P. Geroldus Enderlin, Wassen — Franz — 22. März 1880 — 15. September 1902, Sohn des Anton, in Hospental, und der Maria Anna Müller, wirkte seit 1908 im Kloster Luzern, 1909 Stans, 1911 Appenzell, 1912 Rapperswil, 1915 Arth, 1920 Dornach, 1923 Solothurn, 1926 Vikar in Zug und seit 1927 als Guardian in Sarnen. — Dieses Geschlecht stammt aus Graubünden, wurde 1856 in Uri eingebürgert und zählte 1920 19 Köpfe.

160. P. Aemilianus Baumann, Wassen — Josef — 31. Oktober 1882 — 15. September 1902 — 20. März 1924 in Ostafrika, Sohn des Josef, Wirt zur „Eintracht“ in Altdorf, und der Franziska Gehrig. Er kam 1908 nach Zug, 1909 Näfels, 1917 Appenzell, 1921 Sursee, 1922 als apostolischer Missionär nach Ostafrika (Dar-es-Salaam), wo er als Superior in Kwirow dem Tropenieber erlag. Seine Briefe von der Reise von Marseille bis Ostafrika siehe Urner Wochenblatt 1922, Nr. 41 bis 44.

161. P. Oswinus Simmen, Realp — Andreas — 3. Juli 1888 — 14. September 1909, Sohn des Josef Andreas und der Josefa Rosa Simmen, kam 1917 nach Näfels, 1921 Olten, 1924 Wil, 1926 D. Olten, seit 1928 G. Schüpfheim.

162. P. Sigisbertus Baumann, Altdorf — Josef — 4. September 1892 — 26. Februar 1911, Sohn des Josef sel., Landwirt, Ringli, und der Maria Wipfli, gehört der tessinischen Kapuzinerprovinz an. Am 15. April 1907 trat er ins Gymnasium der V. Kapuziner in Faido; Einweisung in Vigorio; feierliche Gelübde: 4. März 1915; Priesterweihe in Lugano: 20. September 1919. Er las die erste hl. Messe in der Pfarrkirche Altdorf am 21. September 1919, wirkte dann in Lugano bis zu seiner Versetzung am 6. November 1920 nach Faido, wo er seit 1922 am Kolleg lehrt. Seit November 1920 zugleich auch Pfarrverweser in Rossura ob Faido.

163. P. Erwinus Frei, Silenen — Josef Arnold — 22. Mai 1899 — 8. September 1917, Sohn des Josef, Briefträger, in Stans, und der Anna Jann, absolvierte Studien und Noviziat in Stans, Sitten, Freiburg, Solothurn und Sursee; 1925 Rapperswil, 1928 Dornach, als Prediger zu St. Klara in Basel. — „fry Baschion“ erhielt 1587 das Urner Landrecht. Das Geschlecht Frei zählte 1920 in den Gemeinden Altdorf, Erstfeld, Gurtellen und Silenen 150 Bürger.

164. P. Eduard Regli, Andermatt — Franz Xaver — 8. November 1899 — 19. September 1918, Sohn des Franz, Talamann, und der Cäcilia Regli, ist ein Nefte des gegenwärtigen Provinzials, Pater Sigisbertus, vollendete die Studien in Stans, Sitten, Zug, Freiburg, Solothurn und Schwyz, kam als Pater 1926 nach Näfels (Professor), und 1928 nach Freiburg für das Universitätsstudium.

165. P. Jesualdus Coreß, Wassen — Josef — 17. Februar 1902 — 12. September 1922, Sohn des Xaver sel., Andermatt, und der Cäcilia Ruffi, hat die Studien in Stans, Sitten, Freiburg, Zug und Solothurn bestanden. Primiz am 14. Juli 1929 in Andermatt, seit Oktober 1929 im Seminar Strawberry Hill, London. — Christian Coreß aus Vals erhielt das Niederlassungsrecht in Uri 1579 und Wilhelm 1681 das Landrecht. 1920 gab es 212 Bürger dieses Geschlechtes, heimatberechtigt in Bürglen, Erstfeld, Gurtellen, Silenen und Wassen.

166. Fr. Antoninus Christen, Andermatt — Robert — 24. März 1905 — 6. September 1924, Sohn des Ambros und der Maria Regli, studierte 1925 in Stans, 1927 in Sitten, 1928 in Freiburg und 1929 in Solothurn.

167. Fr. Bonaventura Furrer, Andermatt — Ambros — 12. Januar 1906 — 4. September 1925, Sohn des Robert und der Philomena Christen, kam zum Philosophie-Studium 1926 nach Stans, 1928 in den ersten Theologiekurs nach Sitten und 1929 nach Rom.

168. Fr. Seraphinus Arnold, Altdorf — Wilhelm — 24. Febr. 1906, Einkleidung 11. Sept. 1928, Sohn des Gustav, Bürgerpräsident, und der Anna Müller; Gymnasium und Lyceum in Einsiedeln, erste Theologie in Freiburg 1927/28, Fortsetzung ebenda 1929/30. — Arnold ist das zweitgrößte Geschlecht in Uri. 1920 wurden 1637 Bürger gezählt in Altdorf, Bürglen, Flüelen, Isental, Schattdorf, Seedorf, Seelisberg, Sifon, Spiringen und Unterschächen.

Hiezu dürfen füglich auch noch folgende Patres, welche im Kanton geboren und aufgewachsen sind, gezählt werden, nämlich die HH.:

169. P. Benjamin Camenzind (Taufname: Josef Maria), geb. 22. Dezember 1861 zu Andermatt, Sohn des Kaspar und der Katharina Bennet in Andermatt, von Gersau. Eintritt: 20. September 1881; ordiniert: 5. Oktober 1884. 1884 in Faido, 1885 Professor in Stans, 1892 Luzern (Novizenmeister, Provinzarchivar), 1908 Stans, 1910 Luzern (Sekretär des Provinzials), 1912 Stans, 1913 V. Luzern, seit 1916 in Sursee. 1912 wurde er für sechs Jahre zum Definitor der Provinz erkoren. P. Benjamin hat sich auch literarisch betätigt. So sind im Druck erschienen: Lob und Leben unserer lieben Frau, 1891, 4. Auflage 1894; Theophor, Briefe an studierende Jünglinge, 1892; Leben des seligen P. Didakus, 1894. Erster Redaktor der Zeitschrift „Der seraphische Kinderfreund“, 1898.

170. P. Leopold Durgiai (Taufname: Josef), von Disentis, geb. 13. September 1873 zu Andermatt, Sohn des Josef und der Aloisia Russi. Eintritt: 12. September 1893; ordiniert: 15. August 1897. 1898 in Luzern, 1900 Solothurn, 1901 Wil, 1906 Olten, 1910 Sarnen, 1915 Zug, 1918 Dornach, 1919 V. Altdorf, 1921 V. Schwyz, Redaktor der „St. Franziskusrosen“, 1925 Sursee, 1928 Solothurn. Verfasser des Artikels „Die Kapuziner im Urserntal“ in der Festschrift zur 4. Jahrhundertfeier des Kapuzinerordens: „Die schweizerische Kapuzinerprovinz, ihr Werden und Wirken“, herausgegeben von Dr. P. Magnus Künzle, Einsiedeln 1928. Er gab 1929 bei E. Steiner in Schwyz „Historische Reminiszzenzen über die Kapuziner im Urserntal“ heraus. Bei der dritten schweizerischen Heiliglandfahrt im Mai 1925 war P. Leopold Pilgerprediger und veröffentlichte Reiseberichte über diese Fahrt in den „St. Franziskusrosen“ und in der Schwyzer-Zeitung, an letztem Orte unter dem Titel: „Eine Handvoll Pilgerblumen vom Heiligen Land“. (21 Nummern)

III. Laienbrüder.

1. Fr. Maurus Brienzi, Uri — zirka 1619 — 29. Juni 1647 — 9. August 1661 zu Bregenz. „Prüntz Thöni von Eiffinen“ erhielt 1514 das Urner Landrecht, ebenso 1593 „Alexander Brüntz von Orieltz wyl sin Vatter selig allein ein ußländischer Landtmann gsin, jedoch sol gesagter Alexander für sin ufflag an deß Thällen platten 200 Guldin erlegen, wie dan ouch beschehen“. Bruder Maurus scheint ein Nachkomme derselben gewesen zu sein.

2. Fr. Primus Simmen, Andermatt — Joh. Jakob — zirka 1631 — 15. April 1655 — 14. Mai 1665 zu Breisach.

3. Fr. Caesarius Schneider, Uri — Joh. Melchior — 6. Januar 1633 — 25. September 1659 — 7. März 1703 zu Kolmar.

4. Fr. Patiens Schneider, Uri — Peter — Geburtsdatum unbekannt — 5. November 1665 — 24. Februar 1675 zu Dornach.

Im 15. bis 17. Jahrhundert gab es verschiedene Familien dieses Namens im Kanton. Es sind folgende Landrechtserteilungen durch die Landesgemeinde erfolgt: An Claus vor 1445, an Wendli 1494, Pauli 1500, Jochum, von Quint 1532, an Baschion, von Quint und sin sun Melcher 1532 und Hans von Eiffinen 1539. Aus diesem längst ausgestorbenen Geschlechte haben ihr Leben geopfert: Marty Schnider von Altdorf 1476 zu Grandson, Hans, Peter und Welty 1515 zu Marignano. Aus ältern Urbarien kann entnommen werden, daß Personen dieses Geschlechtes zinspflichtig waren ab Grundstücken in Altdorf, Uttinghausen, Erstfeld, Flüelen und Silenen.

5. Fr. Arbogastus Riget, Uri — Johann — zirka 1648 — 15. Juni 1671 — 11. September 1684 zu Straßburg. In Schattdorf hatte es im 16. und 17. Jahrhundert eine Beisäffenfamilie dieses Namens. Im Protocollum maius ist dieser Bruder ausdrücklich als Urner bezeichnet, so daß man nicht fehl gehen wird, ihn als Abstammling derselben anzunehmen.

6. Fr. Christianus Regli, Andermatt — Joh. Jakob — 25. Juli 1640 — 10. Juli 1673 — 12. März 1697 zu Dornach, des Kaspar, Rats, und der Katharina Ruffi.

7. Fr. Antonius Renner, Andermatt — Joh. Franz — 4. Oktober 1657 — 11. April 1679 — 1. Oktober 1727 zu Dornach, des Martin und der Anna Katharina geb. Guffer.

8. Fr. Paulus Renner, Andermatt — Joh. Jakob — 5. November 1658 — 15. Mai 1692 — 9. Mai 1733 zu Olten, des Johann Jakob und der Elisabeth Isenmann.

9. Fr. Enginus Gehrig, Wassen — Johann — 16. August 1662 — 17. September 1695 — 14. Januar 1755 zu Altdorf, Sohn des Sebastian und der Anna Zoller.

10. Fr. Franciscus Franz, Altdorf — Joh. Walter — 10. April 1686 — 5. November 1708 — 26. November 1754 zu Altdorf, des Karl Franz und der Anna Maria Regli. — Das nun ausgestorbene Geschlecht war schon vor Aufnahme des „Chöni Franz von Eiffinen“ 1532 ins Urner Landrecht hier angesiedelt.

11. Fr. Walterus Schmid, Altdorf — Franz Anton — 26. Juni 1688 — 6. September 1715 — 19. August 1752 zu Schwyz, Sohn des Dorfvoigt Johann Walter und der Maria Elisabetha Baumann.

12. Fr. Marinus Hug, Andermatt — Joh. Kaspar — 16. Dezember 1684 — 17. Mai 1714 — 22. April 1727 zu Solothurn, Sohn des Johann und der Anna Maria Cathry. — Die Hug und Hügli waren vom 15. bis ins 19. Jahrhundert hier angesiedelt in Ursern, Erstfeld und Schattdorf. Die Landsgemeinde hat zu Landleuten angenommen 1532 Peter Hügli und Sohn Hans, sowie Kaspar, von Bomatt, 1546 Baschion Hug und 1587 Andreas Hüglin von Eifenen. In den Schlachten für Vaterland und Religion sind gefallen: Hügli Gerig von Ursern 1513 vor Novara, Hans Hug bei Marignano, Hans Hügli 1522 vor Mailand und Peter Hug, Schattdorf, 1712 zu Dillmergen.

13. Fr. Jordanus Megnet, Altdorf — Karl Martin — 7. November 1700 — 28. Februar 1728 — 30. Januar 1782 in Zug, des Johann und der Katharina Huber.

14. Fr. Leonardus Gisler, Altdorf — Karl Anton — 10. April 1720 — 8. Februar 1745 — 13. März 1796 zu Altdorf, des Schustermeister Anton und der Anna Maria Ruffi.

15. Fr. Albertus Wolleb, Andermatt — Johann Megidius — 29. Oktober 1723 — 3. Februar 1747 — 3. November 1802 zu Schwyz, Sohn des Johannes und der Anna Katharina Christen.

16. Fr. Paulus Simmen, Realp — Jos. Maria — 21. Mai 1731 — 5. Juni 1753 — 6. Mai 1799 zu Arth, Sohn des Johann Kaspar und der Maria Katharina Christen.

17. Fr. Jonas Danjoth, Andermatt — Franz Melchior Leonz — 2. September 1741 — 26. September 1764 — 10. September 1807 zu Altdorf, Sohn des Franz Nikolaus und der Maria Josefa Christen.

18. Fr. Elias Simmen, Realp — Josef Maria — 26. März 1776 — 12. März 1794 — 12. Dezember 1833 zu Rapperswil, Sohn des Jakob Anton und der Maria Agatha Renner.

19. Fr. Pius Zwyer, Sifikon — Franz Karl — 11. Dezember

1856 — 30. September 1878 — 28. April 1917 zu Wil, des Karl Michael und der Anna Josefa Stadler. Derselbe kam 1880 nach Sarnen, 1884 Sursee, 1886 Rapperswil, 1891 Wil, 1893 Stans, 1898 Altdorf, 1901 Sarnen, 1903 Mels, 1907 Dornach, 1910 Schwyz, 1911 Wil. — Das Geschlecht Zwyer ist um 1250 urkundlich nachgewiesen und hatte 1920 in den Gemeinden Altdorf und Sisikon 126 Bürger.

20. Fr. Gebhardus Aschwanden, Isental — Johann — 23. Juli 1898 — 2. März 1926, des Josef und der Susanna Bachmann; 1927 in Mels und seit 1929 in Näfels als Koch.

19. November 1929.

Alphabetisches Namenverzeichnis.

* vor der betreffenden Nr. bedeutet, daß dort eine kurze Notiz über das Geschlecht im Texte angebracht ist.

	Nr.		Nr.
Anderhalden, P. Karl, aus Altdorf	*29	Brand, P. Adelrich, von Altdorf	*112
Arnold, P. Anton Maria, von Altdorf	13	Brienz, Br. Maurus, aus Uri	*1
" P. Jakob d. Ältere, Altdorf	*6	Brücker, P. Justinian, von Altdorf	97
" P. Jakob d. Jüngere, Altdorf	12	" P. Peregrin, von Altdorf	*88
" P. Konrad, von Altdorf	34	Bucklin, P. Alexander, von Altdorf,	
" Fr. Seraphin, von Altdorf	*168	Provinzial	*3
Aschwanden, Br. Gebhard, v. Isental	20	Burkhard, P. Theobald, von Altdorf	*89
" P. Romuald, v. Glüelen	*77	Camenzind, P. Benjamin	169
Baumann, P. Emil, von Wassen	160	Cathry, P. Anton, von Andermatt	*73
" P. Norbert, von Erstfeld	157	" P. Wilhelm, von Andermatt	120
" P. Rupert, von Altdorf	*144	Christen, Fr. Anton, von Andermatt	166
" P. Sigisbert, von Altdorf	162	" P. Bernhard, von Ander-	
(Cessinische Kapuziner-Provinz)		matt, Ordensgeneral	135
Bennet, P. Christian, von Andermatt	*121	" P. Bonifaz, von Andermatt	151
von Beroldingen, P. Franz Sebastian,		" P. Christian, von Ander-	
von Altdorf, Provinzial	24	matt (geb. 1696)	56
von Beroldingen, P. Sebastian, von		" P. Christian, von Ander-	
Altdorf, Provinzial	*10	matt (geb. 1732)	85
Bessler, P. Franz Maria, von Alt-		" P. Christoph, v. Andermatt	81
dorf (geb. 1685)	*49	" P. Felix, von Andermatt	149
" P. Franz Maria, von Alt-		" P. Felix Maria, von An-	
dorf (geb. 1728)	83	dermatt	*42
" P. Franz Sebastian, Altdorf	67	" P. Julius, von Andermatt	87
" P. Gaudenz, von Altdorf	21	" P. Kasimir, von Ander-	
Bock, P. Peter, von Altdorf	*5	matt, Provinzial	143
Borland, P. Felix, aus Uri	7	" P. Mathias, von Realp	141